

Saalgemeinschaft: Schluss nach einem halben Jahrhundert

David Hänggi-Aragai

Ab 1. Januar 2019 wird der Vereinssaal neu vom Bezirk verwaltet. Der bisherige Träger, die 1966 gegründete Saalgemeinschaft Oberegg, wird aufgelöst. Damit vereinfachen sich die Verwaltungsstrukturen im Dorf nach der diesjährigen Fusion von Schule und Bezirk ein weiteres Mal. Ein Blick zurück auf die Entstehung und Entwicklung von Vereinssaal und Saalgemeinschaft zeigt, wie diese entstanden sind.

Aus dem Dorfleben ist der Vereinssaal nicht mehr wegzudenken, ob beim Schauabend der Viehschau, für Schul-, Theater-, Turn- und Musikaufführungen oder bei Empfängen für spezielle Gelegenheiten. Vor dem Bau des Vereinssaals 1967 existierte im Sali des «Bären» eine Bühne, die jedoch, wie das ganze Gebäude, in die Jahre gekommen war. Der Bau einer Bühne zusammen mit einer Turnhalle war bei der Planung des Oberstufenschulhauses 1966/67 aus finanziellen Gründen dennoch nicht vorgesehen gewesen. Der Bezirk, der damals für die Oberstufe aber nicht für die Primarschule zuständig war, machte finanziell schwierige Jahre durch.



Der Vereinssaal kurz nach dem Bau 1967

Aus der Not geboren

Durch den Anstoss von Lehrer Karl Bischofberger wurde die Realisierung eines Saals mit Bühne über die Dorfvereine in Angriff genommen. Zu diesem Zweck wurde am 28. Februar 1966 die Saalgemeinschaft gegründet, eine Dachorganisation von sechs Vereinen: Männerchor, Kirchenchor, Musikgesellschaft, Dramatischer Verein, Orchesterverein und Jungmannschaft.

Die Finanzierung geschah über einen Kredit der Kantonalbank wozu der Bezirk für 30'000 Franken die Sicherheit übernahm. Die Gesamtinvestition belief sich auf rund 38'000 Franken. So konnte am 15. April 1967 das Werk mit einem Unterhaltungsabend eingeweiht werden. Die Schuld zahlte die Saalgemeinschaft mit Spendenaktionen, Lotterien und Sponsoren nach und nach ab.

Auflösung der Saalgemeinschaft

1988/89 erfolgte der Ausbau des Oberstufenschulhauses und des Vereinssaals. Von aussen verwandelte sich das Gebäude von einem Pavillon in das heutige rote

Schulhaus. Eine Küche, das so genannte Office, kam ebenfalls hinzu und der Vereinssaal wurde fortan nicht mehr als Turnhalle genutzt, da der Schulsport nun im grünen Schulhaus stattfand.

Seit einigen Jahren verschönern vier Wandgemälde von Silvia Sonderegger-Inauen die Nischen an der Südwand. Der Vereinssaal präsentiert sich seit der letzten Renovation 2016 durch die Schulgemeinde in weiss mit moderner Oberbeleuchtung. Ausserdem wurde die Bühnentechnik unter Mitbeteiligung der Saalgemeinschaft erneuert. Die Auflösung der Saalgemeinschaft unter Präsident Robert Bürki, die 18 Vereine umfasst, bedeutet wohl eine strukturelle Veränderung und Vereinfachung in der Organisation. Der Vereinssaal bleibt jedoch in seiner bisherigen Funktion erhalten und dient weiterhin als Ort, wo Dorfleben stattfindet.



Der Saal in seinem heutigen Zustand

Verhandlungen des Bezirksrates

Jürg Tobler

Zweites Budget nach Zusammenschluss von Schulgemeinde und Bezirk

Das Budget 2019 stellt nun bereits zum zweiten Mal eine konsolidierte Prognose der zu erwartenden Finanzentwicklung dar. Das Budget basiert auf den Grundsätzen von HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) sowie der implementierten Spezialfinanzierungen (SF) von Feuerwehr, Assekuranz und Wasserversorgung.

Bei einem konsolidierten Gesamtertrag von rund 8,398 Millionen Franken und einem Gesamtaufwand von rund 8,565 Millionen Franken resultiert ein Aufwandüberschuss von rund CHF 167'000.—. Die Erfolgsrechnung der Spezialfinanzierung Feuerwehr erwartet einen kleinen Aufwandüberschuss von CHF 5'950.—, diejenige der Assekuranz einen Ertragsüberschuss von CHF 27'100.— und die Wasserversorgung einen Aufwandüberschuss von CHF 153'100.—.

Bei gesamthaften sogenannten planmässigen Abschreibungen von CHF 686'900.—, dem erwähnten Ertragsüberschuss und einer Nettoinvestitionszunahme von CHF 1,564 Millionen Franken resultiert ein Selbstfinanzierungsgrad von 25.80 %; mittelfristig ist ein solcher von 100 % anzustreben.

Das Budget 2019 basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 99 %.

Orientierungsversammlung

Die Orientierungsversammlung vom 7. November 2018 beinhaltet zwei Schwerpunkte. Bereits um 19.00 Uhr wird über den Projektstand von «Zukunft OberegG» informiert, bevor um 20.00 Uhr, nach einer Pause, der zweite Block der Orientierung beginnt. Nebst Informationen über das Budget wird über laufende Projekte innerhalb des Bezirks sowie über den Schulbetrieb orientiert. Das gedruckte Budget wurden gegen

Ende Oktober in alle Haushaltungen versandt; weitere Exemplare können, solange Vorrat, bei der Bezirksverwaltung OberegG bezogen werden. Zudem wird das gesamte Budget spätestens ab Versand des Stimmmaterials auf der Homepage des Bezirks OberegG www.oberegG.ch aufgeschaltet. Die Abstimmung über das Budget 2019 findet am 25. November 2018 statt.

Post verkauft ab Ende Oktober 2018 keine Abfallmarken mehr

Bisher konnten die Abfallmarken des KVR (Kehrichtverwertung Rheintal), nebst anderer Bezugsstellen, auch bei der Poststelle OberegG bezogen werden. Die Post CH AG hat diesen Dienstleistungsvertrag mit dem KVR nun aufgrund der strategischen Neuausrichtung per Ende Oktober 2018 gekündigt – der Bezirksrat nimmt davon Kenntnis.

Der Verkauf von Kehrichtsäcken, Bündel- und Sperrgutmarken ist nach wie vor durch die beiden Gewerbebetriebe «Feinbäckerei Bischofberger», Dorfstrasse 12, sowie «Volg», Dorfstrasse 26, gewährleistet, Containerplomben, Bündel- und Sperrgutmarken werden zudem bei der Bezirksverwaltung OberegG verkauft.

Baubewilligungen

Der Bezirksrat hat von der Erteilung folgender Baubewilligungen Kenntnis genommen:

- Leuch Erwin, Rutlenstrasse 7, 9413 OberegG: Fassadenänderung, Dachaufbaute
- Federer Elektrotechnik AG, Unterdorfstrasse 6, 9413 OberegG: Photovoltaikanlage, Wiesstrasse 17
- Knechtle Andreas und Gabriela, Riethof 2, 9413 OberegG: Fassadenänderung, Balkontüre, Metallausstentreppe, Aussenkamin

Beiträge

An die Viehzuchtgemeinschaft OberegG-Reute leistet der Bezirk, nebst der Unterstützung durch das Ressort Tourismus, Freizeit und Kultur sowie der Mithilfe durch die Mitarbeiter des Strassenbauamtes, einen Pauschalbeitrag von CHF 1'000.— an die Durchführung der Viehschau 2018.

Das Kino Rosental in Heiden stellt ein regionales Kulturangebot dar, das als unterstützungswürdig erachtet wird; der Bezirk leistet einen Beitrag von CHF 500.—.

Wirtebewilligungen

Für die Viehschau vom 29. September 2018 sind Bewilligungen für folgende Festwirtschafts- bzw. Gelegenheitswirtschaften erteilt worden:

- Viehzuchtgemeinschaft OberegG-Reute
- Lismä-Fraue

Mutationen der Einwohnerkontrolle

Anmeldungen: Lötscher Hans Peter, Rutlengasse 1; Stampfl Cornelia, Rutlengasse 1; Okk Reinald mit Roland, Unterdorfstrasse 5; Riedener Julia, Juggenstrasse 8; Zillig Marco, Juggenstrasse 8; Schükerk Bert, Wies 1; Knechtle Sonja, Riethof 2; Sturzenegger Shona, Rutlenstrasse 12.

Abmeldungen: Kurer Sven, Eschenmoosstrasse 41; Wolf David, Schitterstrasse 11a; Kürsteiner Jakob, Rüteggstrasse 44; Germann Julien, Eschenmoosstrasse 51; Weder Ladina, Dorfstrasse 3; Zünd Jakob, Eschenmoosstrasse 75

Korrigendum

In RONDON-Ausgabe 5/2018 ist versehentlich eine falsche Telefonnummer abgedruckt worden.

Wir bitten Sie folgende Nummer zu wählen:

Schulräumlichkeiten

Schulleitung, Matthias Müller, Telefon 071 898 10 22, schulleitung.oberegG@schulen.ai.ch

Im Fall von Unklarheiten bitte die Bezirksverwaltung kontaktieren: 071 898 50 80, info@oberegG.ai.ch

Besten Dank für Ihr Verständnis.
Die RONDON Redaktion



Dank unserer überschaubaren Grösse und kurzen Entscheidungswegen konnten wir schon viele Kunden davor bewahren, eine Aufgabe allzu kompliziert anzupacken.

Empfehlenswert.  Appenzeller Kantonalbank



ENT-WICK-LUNG

LIFECOACHING

GESUNDHEITSCOACHING

SYSTEMISCHE AUFSTELLUNG

Madeline Remus
Dipl. systemische SCM-Coachin MoC
Dorfstrasse 1
9413 OberegG
Tel: 077 496 47 73
www.ent-wick-lung.ch

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Jud Laelia Karin Consuela, geboren am 09. August 2018 in Grabs SG, Tochter des Jud Jeremias Melito Jakob und der Schicker Concuela Luana Beatrice

Bernard Theo, geboren am 22. September 2018 in OberegG AI, Sohn des Bernard Eric Wilfred und der Bernard geb. Urech Rosie, wohnhaft in OberegG, Haggenstrasse 3

Breu Gian, geboren am 02. Oktober 2018 in St. Gallen, Sohn des Breu Markus und der Breu geb. Tanner Karin, wohnhaft in Obereg, Wiesweg 2

Trauungen

Wild Stefan Bruno und Wild geb. Sonderegger Marian, getraut am 17. August 2018 in Obereg, wohnhaft in Obereg, Feldlipark 2

Breu Lukas und Breu geb. Bürki Nadia, getraut am 07. September 2018 in Obereg, wohnhaft in Obereg, St. Antonstrasse 34

Todesfälle

Breu geb. Brandmann Annemarie Auguste, gestorben am 25. September 2018 in Reute AR, geboren am 03. Juli 1930, wohnhaft gewesen in Obereg, mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Watt, Reute AR

Wo ist die weisse Mittellinie geblieben?

Andreas Lang, Strassenkommission

Beim sanierten Abschnitt der Dorfstrasse (Staatsstrasse), ab Kantonsgrenze Schachen bis zum Einlenker Feldlistrasse beim Grundstück Säntis sind die gelben Markierungen bei den Postautohaltestellen und dem Fussgängerstreifen sowie die weissen Markierungen bei den Einlenkern angebracht worden – aber wo bleiben die weissen Mittellinien? Kernfahrbahn heisst des Rätsels Lösung.

Die neue Doktrin bei der Fahrbahnmarkierung, nach der «man» heute lebt, nennt sich Kernfahrbahn. So die Auskunft aus dem Landesbauamt. Aber weshalb wird eine Kernfahrbahn realisiert?

- Durch das Fehlen der weissen Mittellinie achten die Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker besser auf den Gegenverkehr. Sie fahren vorsichtiger, tendenziell langsamer und verhalten sich kooperativer.

- Innerorts verbessert die Kernfahrbahn das Sicherheitsempfinden der Radfahrerinnen und Radfahrer und erhöht die Aufmerksamkeit des motorisierten Verkehrs.

- Kernfahrbahnen werben Dörfer auf, indem der Kern der Fahrbahn schmal gehalten wird. Dadurch wird der Radverkehr besser im Strassenraum integriert. Die Fahrbahndominanz wird im Vergleich zu den Seitenbereichen wie Gehwegen und Vorplätzen kleiner. Die Kernfahrbahn ist keine verkehrsberuhigende Massnahme.
- Radfahrerinnen und Radfahrer erhalten

ten mit der Kernfahrbahn durchgehende Langsamverkehrsachsen.

- Die Kernfahrbahn ist eine sichere, kostengünstige und platzsparende Lösung.

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Andreas Lang, Strassenkommission

Gestützt auf Art. 21 der Strassenverordnung (StrV) vom 30. November 1998 sind die Grundeigentümer von an Strassen angrenzenden Grundstücken gehalten, die Bäume und Sträucher auf ihrem Grund zurückzuschneiden.

Pflanzen dürfen nicht in den Lichtraum der Strasse ragen und sind vom Grundeigentümer entsprechend zu schneiden.

Die Höhe des Lichtraumes beträgt:

a) 4.5 m über Verkehrsflächen, die für den Fahrverkehr bestimmt sind;

b) 2.5 m über Verkehrsflächen, die nicht für den Fahrverkehr bestimmt sind.

Seitwärts muss der Lichtraum bis 30 cm vor der Aussenkante des Banketts, bzw. bis zur Aussenkante des Trottoirs freigehalten werden.

Das Zurückschneiden hat bis spätestens 12. November 2018 zu erfolgen. Nach diesem Termin wird das Strassenbauamt auf Kosten der säumigen Grundeigentümer die entsprechenden Arbeiten direkt in Auftrag geben. Für Auskünfte steht das Strassenbauamt (Strassenmeister Rico Roncoroni 079 686 86 40 oder Andreas Lang 079 678 01 04) zu Verfügung.

Wir gratulieren!

Am 16. Oktober feierte **Frau Margaretha Iten-Steiger** an der St. Antonstrasse 9c ihren 80. Geburtstag.

Am 29. Oktober 2018 vollendete **Frau Anna Oggier-Federer**, wohnhaft im Alters- und Pflegeheim Krone, Oberdorf 3, 9038 Rehetobel (früher Eschenmoosstrasse 55), ihr 85. Lebensjahr.

Am 15. November 2018 feiert **Herr August Seitz**, wohnhaft an der Obereggerstrasse 26 in Büriswilan sein 92. Lebensjahr und am 17. November vollendete **Herr Anton Mainberger**, Sonnenstrasse 8, Obereg, ebenfalls seinen 92. Geburtstag.

Acht Tage später gehen unsere Gratulationen an die Rutlengasse 8 zu **Herr Moritz Mainberger**; er feiert am 25. November seinen 85. Geburtstag.

Bezirksrat und RONDON-Redaktion gratulieren den JubilarInnen ganz herzlich!

Workshop und Ausflug des Bezirksrates

Sonja Spirig

Am Samstag, 20. Oktober 2018, traf sich der Bezirksrat von Obereg zum jährlichen Ausflug. Vorgängig hielt dieser einen Workshop ab.

Unter den Vorgaben der Zukunftskonferenz vom Mai 2018 erarbeiteten der Bezirksrat zusammen mit dem Bezirksschreiber sechs Leitsätze und acht Handlungsfelder, an welchen sich der Bezirksrat in Zukunft orientieren will. Ein Legislaturprogramm für die kommende Amtsperiode 2019–2022 wurde ebenfalls in Angriff genommen, bedarf aber eines weiteren Workshops zu dessen Vervollständigung.

Nach getaner Arbeit reiste der Bezirksrat in Begleitung seiner Partnerinnen und Partner und den Bezirksangestellten aus Verwaltung und Bauamt nach Kloten. Dort erwarteten uns zwei charmante Herren des Besucherzentrums des Flughafens Kloten. In einer 2-stündigen Führung durften wir hinter die Kulissen des bestens Flughafens Europas schauen. Fast ungehindert reisten wir ins «Ausland» aus, fuhren mit der längsten Standseilbahn aufs Rollfeld, standen hautnah unter den Flügeln und Rotoren eines der modernsten Flugzeuge weltweit und tauchten in den Untergrund ein, wo sich ein logistisches Meisterwerk befindet, die Gepäckabfertigung.

Den Abend liess die muntere Gesellschaft im nahegelegenen Erlebnisrestaurant Runaway 34 ausklingen. In einem Hangar unter den Flügeln eines ausgedienten russischen Militärflugzeugs bei einem feinen Nachtessen, schwärmte jeder von dieser doch so faszinierenden Welt des Fliegens. Dies war ein gelungener Anlass und galt als Dank für die vielen Entbehrungen, welche sowohl Bezirksratsmitglieder als auch deren Angehörige auf sich nehmen.



Neue Trafostation im Bensol

Alexandra Sonderegger

Die 50-jährige Trafostation im Bensol wurde durch eine moderne Anlage ersetzt. Den perfekt geschützten Standort dafür bietet die Maschinenhalle von Familie Durrer. Ein Projekt das in knapp fünf Jahren realisiert wurde.

Freileitungen und freistehende Trafostationen verschwinden immer mehr aus unserer Landschaft. Diese Modernisierung macht auch in Obereggen nicht Halt. Verbesserte Netzabsicherung und Sicherheit im Allgemeinen stehen da im Vordergrund.

Nach dem Ausbau 2015 im Unteren Gang, wurde auch die Obere Rhod in Angriff genommen.



Projekt «Trafostation Bensol»

Die ersten Planungsarbeiten begannen im Herbst 2013. Änderungsvorschläge und Projektanpassungen bedingten eine Überarbeitung des Standortes für die Trafostation im Bensol. 2014 wurde der geplante Neubau des Remises von Familie Durrer spruchreif, was zu der heutigen Lösung führte.



Realisation in mehreren Etappen

Im Sommer 2017 begann die Strassensanierung vom St. Anton-Grauenstein-Bensol. Dort wo es möglich war, wurden die Rohranlagen entlang der Strasse eingebaut. Einige Rohrleitungen mussten querfeldein verlegt werden. Die Notwendigkeit war den Landbesitzern aber bewusst, so dass es diesbezüglich keine Probleme gab. Im Herbst 2017 erfolgte dann der Einbau der Schaltanlage und des Transformators in der neu erstellten Maschinenhalle der Familie Durrer. Nachdem die letzten Etappen des markanten «Trafo-Bensol-Projekt» abgeschlossen waren, konnte am 18. September 2018 die Umschaltung vorgenommen werden.



Rückbau und Abriss der Freileitungen

Mit der Inbetriebnahme der neuen Trafostation St. Anton waren auch die Tage der alten Trafostation Bensol und der Freileitungen gezählt. Sie wurden zwischenzeitlich abgerissen, so dass sich den Spaziergängern wohl ein noch ungeohntes Landschaftsbild bietet.

Gedanken aus der Redaktion

Mit der Kutsche ins Nachbardorf

Seit September zähle ich mich selber zu den Pendlern und verbringe täglich eine gewisse Zeit im Postauto und im Zug. Als Pendler ist man auf ein funktionierendes Verkehrsnetz und Verbindungen mit Anschluss angewiesen. Die Fahrplanänderung im Dezember ist deshalb momentan in aller Munde und ein gängiges Stammtischgespräch. Während andere Ortschaften die Verbindungen verbessern und weitere einführen, macht Obereggen in diesem Jahr leider einen grossen Schritt zurück. Schade! Aber nicht nur die Bevölkerung ist über die bevorstehende Veränderung empört: Kürzlich konnte ich im Bus nach Heiden einer Buschaffeurin zuhören, die sich ebenfalls über die Fahrplanänderung beschwert hat. Schlussendlich meinte sie kurzerhand, im Notfall hole sie die Fahrgäste eben mit der Kutsche ab. Diese Anekdote bringt mich immer wieder zum Lächeln und erinnert mich daran: Viele Wege führen nach Rom!

Saara Iten

Gewerbeausstellung 2019

Pius Federer

Am 5. bis 7. April 2019 findet in Obereggen die Handwerker- und Gewerbeausstellung statt. Das Organisationskomitee unter der neuen Leitung von Elias Tobler und der Gewerbeverein Obereggen präsentieren an diesem Wochenende Obereggen und seine Gewerbebetriebe.

Rund 40 Aussteller werden die Besucher mit Ihren Ständen und Angeboten inspirieren. Eine interessante Sonderschau wird derzeit zusammengestellt und vorbereitet. Ebenso sollen die Oberegger Vereine wiederum eine Plattform erhalten, sich der Bevölkerung vorzustellen. Das gesamte OK sowie die Gewerbetreibenden freuen sich auf Ihren Besuch an der Gewerbeausstellung 2019 in Obereggen vom 5. bis 7. April 2019.



Im Scheinwerferlicht Michael Sonderegger: 17 Jahre Jungwächter

Saara Iten

Während insgesamt 17 Jahren war Michael Sonderegger bei der Jungwacht Oberegge aktiv. Zuerst als «Jungwächter» und später als Gruppenleiter. Ende 2017 hat sich Sonderegger dazu entschlossen, den Jüngeren Platz zu machen. Insbesondere die Sommerlager wird er in Erinnerung behalten.

Seit der Neugründung der Jungwacht Oberegge im Jahr 2000 war Michael Sonderegger aktiv dabei. Damals entschied sich fast seine ganze Klasse dazu, dem neuen Verein beizutreten. Als er das entsprechende Alter erreichte, musste sich Sonderegger entscheiden: Entweder mit der Jungwacht aufhören oder die Ausbildung zum Gruppenleiter machen. Schlussendlich absolvierte er den Grundkurs und den Weiterbildungskurs «Leiter 1». «Wenn ich damals mit der Jungwacht aufgehört hätte, hätte mir etwas gefehlt», ist sich Sonderegger heute sicher.



Bräteln, Schnitzen, Geländespiele – eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung
Auf die Frage, weshalb es sich lohnt, ein Jungwächter zu sein, braucht Sonderegger nicht lange zu überlegen: «Will's einfach schön isch!». Zur Jungwacht gehören

nicht nur die Kirchenbesuche, sondern auch die wöchentlichen Gruppenstunden und die jährlichen Sommerlager. Der ehemalige Jungwächter bezeichnet die Jungwacht als eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. «Man lernt Dinge wie Feuer zu machen, zu schnitzen, Landkarten oder einen Kompass zu lesen. Das sind Fähigkeiten, die einem vielleicht einmal zugutekommen und die man sonst nirgends lernt», erzählt der 28-Jährige.



«Die Lager werden mir sicherlich in guter Erinnerung bleiben»

In den 17 Jahren, in welchen Sonderegger aktiv bei der Jungwacht war, hat sich aber auch durchaus einiges geändert. «Für uns Leiter bedeuteten die Veränderungen jeweils von Jahr zu Jahr mehr Schreibtischarbeit», so Sonderegger. Trotzdem hat ihm die Tätigkeit als Jungwachtleiter immer Freude gemacht. «Meine Gruppe hatte ich, seit sie in der zweiten Klasse waren. Es ist interessant, beim Prozess des Älterwerdens dabei zu sein und ihre Entwicklung zu beobachten», erzählt er. Um seinen Schützlingen Platz zu machen, entschloss sich Sonderegger Ende 2017, seinen Austritt in der Jungwacht Oberegge zu geben. «Die Lager werden mir sicherlich in guter Erinnerung bleiben. Nun widme ich mich erst einmal meinen anderen Vereinen», so Sonderegger. Er kann es sich aber gut vorstellen, sich auch später einmal in einem Verein mit Kindern und Jugendlichen zu engagieren. Und der Jungwacht bleibt er erhalten, sollte doch einmal irgendwo Not am Mann sein.

Werbung aus alter Zeit!



Adventskranz-Verkauf - «Es hät solangs hät...»

Rahel Sonderegger

Blauring & Jungwacht Oberegge verkaufen selbstgebundene Adventskränze, Tisch- und Türschmuck ab Fr. 25.-. Samstag, 01. Dezember 2018 ab 08:30 bis ca. 12:00 Uhr beim Restaurant Säntis. Der Erlös kommt den Scharkassen zugute.



Mitfahrapp ofami.ch

Markus Ehrbar

Du denkst an die Umwelt und möchtest lieber mehr Menschen mitnehmen beim Autofahren? Alleine fahren findest du langweilig? Dann haben wir eine sinnvolle Lösung für dich.

ofami.ch bietet eine Web-Applikation an für Obereggerinnen und Oberegger, die gern Ihre Autofahrten sinnvoller nutzen wollen. Du als Autofahrer kannst deine Fahrt nach Heiden, Berneck oder zurück nach Oberegge anbieten. Dein möglicher Mitfahrer oder deine Mitfahrerin sieht dein Mitfahrangebot, das Datum und die Zeit. Dein möglicher Mitfahrer oder deine Mitfahrerin ist ebenfalls Nutzer der ofami.ch Web-Applikation und kann darüber mit dir in Kontakt kommen. Und schon seid ihr zu zweit oder mehr und nutzt die Autofahrt sinnvoller und umweltfreundlicher als zuvor. ofami.ch und die Autofahrt sind dabei für dich gratis. Melde dich heute noch unter info@ofami.ch an und sei dabei. Ganz einfach Oberegge fahr mit.

Oberegge

fahr mit

www.ofami.ch

Ausflug der Frauenriege Oberegg

Andrea Lang

Am 15. September 2018 pünktlich um 7 Uhr trafen sich 17 Turnerinnen der Frauenriege Oberegg, Gruppe A, im Dorf. Mit dem Postauto fuhren wir nach Heerbrugg. Durch einen kurzen Sprint erwischten wir gerade noch rechtzeitig unseren Zug. Erwartungsvoll fuhren wir in Richtung Tessin. Im sommerlichen Bellinzona gingen wir zur Seilbahn des Monte Carasso, wo wir in der Mittelstation mit etwas Mut aussteigen mussten.

Wir waren inmitten der Tessiner Urlandschaft angekommen. Unter Kastanienbäumen, auf Steinmauern und neben hergerichteten Rusticos machten wir eine kurze Pause. Dann hiess es Rucksack auf und Marsch. Bei der Kirche San Bernard assen wir unsere Sandwiches. Natürlich besichtigten wir auch die Kirche. Im Schatten der Bäume wanderten wir auf uralten Pfaden weiter bis zur Ponte Tibetano. In Einerkolonne liefen wir ruhig und still über diese Hängebrücke. Jede von uns hat das Tal überquert, nicht jede hat geschaut, wie tief die Schlucht unter uns ist, aber jede kam auf der anderen Seite an.



Unterwegs im Tessin

Unter der Pergola des Ristorante Montebello in Bellinzona konnten wir nur mit Hilfe der Serviertochter die Speisekarte

übersetzen. Uns wurde ein sehr feines Nachtessen serviert. In Locarno angekommen, bezogen wir unsere Zimmer in der Jugendherberge. Danach liessen wir den Abend mit einem Aperol ausklingen. Ausgeschlafen, mit dem Frühstück im Magen, machten wir uns am Sonntagmorgen auf zur Ponte Brolla. Eine Brücke über der grossen Schlucht im Maggial. Natürlich haben wir auch den breiteren Teil des Flusses begutachtet. Jetzt teilten wir uns auf in zwei Gruppen. Eine Gruppe machte einen gemütlichen Spaziergang der Maggia entlang. Die andere Gruppe wanderte mit einem beachtlichen Tempo von der Ponte Brolla nach Avegno. Zufrieden trafen wir uns wieder in Locarno in der Pizzeria Primavera. Nachdem wir eine köstliche Pizza geniessen durften, mussten wir noch den Lago Maggiore sehen. Mit einer Glace in der Hand schlenderten wir der Seepromenade entlang.



Danach begaben wir uns zum Bahnhof und fuhren mit dem Zug Richtung Heimat. Kurz nach 20 Uhr sind wir wohlbehalten in Oberegg angekommen. Ein grosses Dankeschön möchte ich den Organisatorinnen Silvia Blatter, Anita Schmid und Barbara Schmid aussprechen. Dank ihrer Arbeit durften wir das Tessin von seiner schönsten Seite kennenlernen. Die vielen Eindrücke und die Gespräche werden noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Einblick in die Männerdomäne

Ruth Geiger

Unser Ausflug vom Netzball Oberegg führte uns am 25. August 2018 ins St. Galler Oberland.

Wir besichtigten die Festung Furggels oberhalb Pfäfers. Furggels gehörte zu den wichtigsten und grössten Reduit-Verteidigungsdispositiven im Zweiten Weltkrieg. Der in Oberegg wohnhafte Christian Rechsteiner führte uns mit Charme und Witz durch die gigantische Anlage. Die Geschichte beeindruckte uns Frauen sehr.



Nach einem feinen Mittagessen im Älpli wanderten wir auf den Pizalun. Bei schönem Wetter wird man mit einer grandiosen Aussicht auf die Bündner Herrschaft belohnt. Wir mussten uns aber mit Wolken, Wind und Regen zufrieden geben. Im gemütlichen Buura-beizli in St. Margrethenberg wärmten wir uns mit feinen Kaffees wieder auf. Mit dem Bus gings wieder Richtung Heimat. Zum Abschluss liessen wir uns im Gambrinus in Walzenhausen mit feinen Pizzas verwöhnen. Herzlichen Dank an Rita und Luzia für die Organisation des interessanten Tages.

www.oberegg.ch

www.englishinoberegg.com
ENGLISCH KURSE

Cili Dörig
Feldlistr. 14
9413 Oberegg
071 890 06 40
www.englishinoberegg.com

ASS Energietechnik GmbH

Feldlistrasse 39 • 9413 Oberegg

info@ass-energietechnik.ch

www.ass-energietechnik.ch

Hackschnitzel- Stückholz- Pelletsheizungen
Wärmepumpen • Solar • PV-Anlagen



GEIGER Treuhand AG

Ebenastr. 8 • 9413 Oberegg

Tel. 071 891 70 20

Fax 071 891 70 19

info@geigertreuhand.ch

Ihr Partner für

- Steuererklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile

Bruder Alkuins Weg nach Afrika

David Hänggi-Aragai

1928 reiste der Oberegger Benediktinermönch Alkuin Locher (1898–1970), mit bürgerlichem Namen Karl, als Missionar nach Ostafrika. In den letzten zehn Rondon-Ausgaben ist sein Reisebericht erschienen. Ein Blick auf Lochers Leben verrät die Verstrickung von Obereggen mit der Welt vor rund 90 Jahren und erhellt ein Kapitel Missionsgeschichte und das mit ihr verbundene Weltbild.



Karl Locher wurde am letzten Tag des Jahres 1898 auf Bäumen in eine Bauernfamilie geboren. Aufgewachsen ist er in Obereggen und im Rorschacherberg. Nach der Schule knechtete er unter anderem im Bensol und im Kloster Fahr ZH. Dort wurde ihm der Weg ins Noviziat bei den Benediktinern in St. Ottilien bei München geebnet, das er 1923 antrat. Grund für diesen Schritt waren wohl «schwere Jahre seiner Jugendzeit», wie es in seinem Nachruf heisst.

Schweizer Missionare gesucht

Karl, der jetzt den Namen Alkuin erhielt, trat mit dem Ziel Missionar zu werden in St. Ottilien ein, denn das war der ausschliessliche Zweck dieser Gemeinschaft. Grundsätzlich war es nicht aussergewöhnlich, dass Obereggerinnen und Oberegger, welche in den Dienst der Kirche traten, dies im angrenzenden Ausland taten. In diesem Fall kam hinzu, dass die deutschen Benediktiner in St. Ottilien zu der Zeit auf schweizer Nachwuchs angewiesen waren: Ihre ostafrikanischen Missionsstationen im heutigen Tansania lagen wegen dem Ersten Weltkrieg neu in der Kolonie Britisch-Tanganjika und nicht mehr in Deutsch-Ostafrika. Die Briten tolerierten keine neuen deutschen Missionare, schweizer hingegen schon. Dies mag den Zufall erklären, dass zur selben Zeit ein weiterer Oberegger, Eli-

as Bürki (1893–1980) vom Torfnest – mit bürgerlichem Namen Gottfried–, ebenfalls Missionar in Tanganjika wurde. Auch er veröffentlichte im «Oberegger Anzeiger» einen Reisebericht mit seinen Erlebnissen. In den darauffolgenden Jahren publizierte die Oberegger Zeitung sowohl von ihm wie auch von Bruder Alkuin immer wieder Briefe aus Afrika mit Titeln wie «Kämpfe gegen das Heidentum in der Missionierung der Wapangwa».

Die Reise nach Afrika

Nach einigen Jahren im Kloster, während der er auch seine ewige Profess ablegte, wurde Bruder Alkuin 1927 nach Ostafrika entsendet. Seine uns nun bekannte Reise mit der Eisenbahn über den Brenner ins faschistische Italien nach Genua und von da mit dem Schiff durchs Mittelmeer, den Suezkanal, das Rote Meer und ums Horn von Afrika nach Britisch-Tanganjika war damals weit jenseits des Erfahrungshorizontes der meisten Obereggerinnen und Oberegger. Die mehrwöchige Reise mit ihren Unwägbarkeiten, Verzögerungen und Überraschungen ist nicht einmal mehr im Ansatz vergleichbar mit einer heutigen Reise ins selbe Gebiet.

Vor allem im Abschnitt über die Schiffsreise versucht sich Alkuin als Beobachter der Menschen und Landschaften um ihn herum. Das Treiben auf dem deutschen Schiff (aus der Konkursmasse des deutsch-afrikanischen Kolonialreiches) mit seinen bunt zusammengewürfelten Passagieren und den vorbeiziehenden Panoramen tritt jedoch häufig hinter den gebetsreichen Tagesablauf zurück, der beschrieben wird. Je mehr Alkuin nach Süden vordringt und je fremder ihm die Menschen erscheinen, desto mehr klingt aus dem Reisebericht ein uns heute rassistisch erscheinender Grundton entgegen. Das häufig gebrauchte Wort «Neger», welches auch damals einen abwertenden Beiklang hatte, ist dafür nur der offensichtlichste Beleg.

Sinn der Mission war die Verbreitung des katholischen Glaubens in der Welt sowie die materielle Hilfe im Sinne der heutigen Entwicklungshilfe. Gemeint war sie im Geiste der christlichen Nächstenliebe und mit dem Gedanken an die Verbreitung des als einzig richtig empfundenen Glaubens. Heute muss man sich jedoch fragen, ob die Mission nicht auch eine Art Kolonialisierung war, welche den Menschen vor Ort ihre eigene Kultur und Religion, welche sie ja auch ohne die Europäer hatten, absprach. Einiges in Alkuins Reisebericht spricht für diese Sicht.

Ein Leben als Missionar

Das Leben als Missionar, welches Bruder Alkuin gewählt hatte, war arbeitsreich und voller persönlicher Opfer. An seinen Wirkstätten Lindi, Peramiho, Ndanda und Mtwara stand für den Missionar nicht das Predigen im Vordergrund, sondern das Arbeiten. So war Alkuin Locher als Müller, Bauer und als Vorratslagerverwalter tätig. Nur drei Mal in seinem restlichen Leben konnte er in die Ferien zurück in die Schweiz fahren, das erste Mal nach rund zwanzig Jahren nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Dabei besuchte er jeweils auch seinen Heimatort Obereggen. Mit fortschreitendem Alter hatte Bruder Alkuin mit seiner Gesundheit und vor allem mit seiner starken Schwerhörigkeit zu kämpfen. Mit 71 Jahren starb er am Ort seiner Tätigkeit, im mittlerweile unabhängig gewordenen Staat Tansania. Noch heute gibt es Schweizer Missionarinnen und Missionare in Tansania, auch an den Wirkstätten von Bruder Alkuin. Die meisten von ihnen sind in fortgeschrittenem Alter. Es ist ein Kapitel Schweizer und auch Afrikanische Geschichte, welches gerade zu Ende geht.

Pro Senectute:

Unterhaltung

Esther Wyss

Josefina's Tanzcafé am Freitag, 16. November 2018, im Vereinssaal Obereggen ab 13.30 Uhr.

Bunter Nachmittag mit dem Seniorensingen Obereggen und mit Josefina und einer Sketcheinlage

Alt und Jung von Obereggen und aus der Umgebung sind herzlich eingeladen. Für Speis und Trank ist gesorgt.

Für Fahrgelegenheit bitte bei Vreni Ulmann melden: 071 891 56 33.

Zur Deckung der Unkosten wird eine freiwillige Kollekte erhoben.

**Brockenstube Obereggen
Dorfstrasse 13, 9413 Obereggen**

Öffnungszeiten

Di: 15:00 – 17:00

**Sa: 09:00 – 11:00 und
14:00 – 16:00**

Oberegger-Schiessen sehr erfolgreich: Festsieger wurde Manuel Inauen

Christoph Locher

Am 18. sowie 24. und 25. August führten die Feldschützen Oberegge das 5. Oberegger-Schiessen durch. Rund 700 Schützinnen und Schützen aus den Kantonen Appenzell Innerrhoden, Appenzell Auserrhoden, St. Gallen, Thurgau, Zürich und vereinzelt aus Graubünden, Schaffhausen und sogar Luzern haben daran teilgenommen.

Neben dem Schiessen erhielten auch die Festwirtschaft unter der Leitung von Doris und Guido Locher und die Tombola, geführt von Josy Kuonen, viele positive Rückmeldungen. Der Schiessbetrieb lief absolut geordnet ab und die Organisatoren unter der Leitung des OK-Präsidenten, Lukas Walser, freuten sich sehr, als sie am Schluss feststellen durften, dass das ganze Fest gänzlich ohne Zwischenfälle abgelaufen ist.

Rangliste Vereinswettkämpfe

Im Vereinswettkampf haben erfreulicherweise 43 Sektionen die Mindestteilnehmerzahl erreicht und konnten somit rangiert werden. Gewonnen hat die Schützengesellschaft Tell, Gams mit 96.333 Pkt. 2. Rang: Schützenverein Eggerstanden mit 96.237 Pkt. 3. Rang Schützengesellschaft Clanx mit 95.795 Pkt. Am Gruppenwettkampf «Jung&Alt» haben 16 Gruppen teilgenommen. 1. Rang: Schützengesellschaft Clanx mit 479 Pkt. In dieser Gruppe, schossen Patrick Breitenmoser, Manuel Inauen, Hansmartin Schmid, Gabriel Streule und Nicole Streule. 2. Rang Schützengesellschaft Tell, Gams mit 476 Pkt. und 3. Rang die Gruppe St. Anton der Feldschützen Oberegge mit 474 Pkt. In dieser Gruppe schossen Kurt Sonderegger, Silvan Sonderegger, Silvio Sonderegger, Marcel Wild und der OK-Präsident Lukas Walser.

Einzelrangliste

Die Einzelrangliste des Vereinswettkampfes führte Manuel Inauen von Clanx mit dem Maximum von 100 Pkt. an. Auf dem 2. Rang rangierte sich Oliver Müller, Gonten, ebenfalls mit 100 Pkt. Den 3. Rang belegte Josef Frei aus Goldach mit 99 Pkt. Mit 98 Pkt. folgte im 4. Rang die beste Frau, Yvonne Kaiser aus Sennwald. Im Auszahlungstich erreichte Kurt Sonderegger, Oberegge mit 385 Pkt. das beste Resultat. Mit 384 Pkt. folgten Markus Streule, Brülisau und Thomas Rutz, Schwellbrunn. Die Festsiegerkonkurrenz gewann mit der Sportwaffe, in der Kategorie Junioren: Flurin Kressig,

Sennwald mit 131.3 Pkt. Den ersten Rang bei den Eliteschützen erreichte Manuel Inauen (Föschteli), Clanx mit 137.5 Pkt. Er schoss das höchste Resultat des Festes und ist damit Festsieger über alle Kategorien. Der beste Veteran war Josef Frei aus Goldach mit 135.7 Pkt. Bei den Ordonanzwaffen der Kategorie Junioren gewann Jan Witzig aus Mauren-Berg mit 127.8 Pkt. Bei den Eliteschützen fiel auf, dass gleich die ersten vier Ränge von Damen belegt wurden. Luzia Ulmann aus Eggersriet siegte mit 132.7 Pkt. Der beste Veteran war Hans Fuchs aus Sennwald mit 133.2 Pkt.

Die ausführlichen Ranglisten sind auf der Homepage unter www.fsoberegge.ch aufgeschaltet. Es liegt dem OK sehr am Herzen, allen Schützinnen und Schützen ein herzliches Dankeschön für die Teilnahme auszusprechen. Ein weiterer Dank gilt unseren Sponsoren und Gönnern. Sie unterstützten das Fest in verschiedener Hinsicht ausserordentlich grosszügig. Ein weiterer Dank sei den Anwohnern und den Behörden ausgesprochen. Die Anwohner mussten immerhin den Schiesslärm und den Mehrverkehr ertragen. Es ist auch nicht zu unterschätzen, wie viele Leute ihre Freizeit für ein solches Fest zur Verfügung stellen. Deshalb auch allen Helfern ein herzliches Dankeschön.

Männerrieger auf Reisen zwischen Frümsern und Appenzell

Markus Ulmann

Am ersten Septemberwochenende traf sich eine muntere Schar von über 30 Männerrieglern zum traditionellen Ausflug. Die Reise führte uns am frühen Morgen mit dem Reisekar ins Nussdorf Frümsern.

Das Ziel war die neu erstellte Luftseilbahn auf die Staubern. Bei einem gemütlichen Apéro in der überdimensionalen «Nuss», die als Aufenthaltsraum dient, erfuhren wir einige interessante Details über die Geschichte der Bahn. Auch die Technik der neuen Bahn, die praktisch nur mit Solarenergie betrieben wird, liess uns staunen.

Auf der Staubern

Gruppenweise fuhren wir dann in der neuen Gondel den Berg hoch auf die Staubern zu einem feinen Znünikafi mit einem Gipfel, natürlich mit Nussfüllung. Trotz des ein wenig garstigen Wetters nahmen wir frohgelaunt den Fussmarsch zum Hohen Kasten in Angriff. Leider konnte die Aussicht ins Rheintal oder ins Appenzellerland nicht so richtig genossen werden, da uns Nebelschleier immer wieder die Sicht verwehrt. Auf dem Hohen Kasten angekommen waren wir alle froh um einen warmen und trockenen Platz im Drehrestaurant.

Nach einem feinen Mittagessen ging es dann wieder den Berg runter, zu Fuss, mit der Bahn oder auf dem letzten Teilstück gar mit dem Trottinett. Nass, gesund und unfallfrei im Tal angekommen durften wir unter kundiger Führung die Firma Emil Ebnetter besichtigen. Berühmt für den feinen und gesunden Appenzeller Alpenbitter und noch für ein paar feine Wässerchen mehr. Nach der Degustation fuhr die fröhliche Gesellschaft mit dem Car heimwärts. Zum krönenden Abschluss wurden wir auf dem St. Anton von Männerrieglern zum Nachtessen eingeladen, welche in diesem Jahr runde Geburtstage feiern. Zur späteren Stunde machten sich auch die letzten Männerrieger auf den Heimweg und schlossen damit einen interessanten, lustigen und geselligen Ausflug ab.



Baumstrunk wurde zum Kunstwerk

Peter Eggenberger

Oberhalb der Strasse von Oberegge zum Scheidweg wurden Baums-trünke mit wenigen Pinselstrichen in Kunstwerke verwandelt, die Passanten lachend grüssen und zugleich für Farbe am Waldrand sorgen.



Im November «maldonert» es wieder in Obereg

Saara Iten

Als diesjähriges Herbstkonzert hat sich die Musikgesellschaft Obereg etwas Spezielles einfallen lassen: Am 25. November entführt die MGO das Publikum im Vereinsaal zurück in die 90er-Jahre. Mit von der Partie ist auch Arthur Maldoner – MGO-Dirigent in den Jahren 1989 bis 2000.

Während es an Konzerten oftmals das Ziel ist, möglichst neue Songs zu präsentieren und musikalisch möglichst auf dem neusten Stand zu sein, spielt die Musikgesellschaft Obereg in diesem Herbst die beliebtesten Hits aus den 90er-Jahren. Anstatt die guten Titel im Archiv verstauben zu lassen, lädt die MG Obereg am Sonntag, 25. November, zu einem Matinée unter dem Motto «Back to the 90s» ein. Ab zehn Uhr stehen die Türen des Vereinsaals für Besucherinnen und Besucher offen.

Special-Guest: Ehemaliger MGO-Dirigent

Mit dem Ziel, alte Stücke aus dem Archiv wieder einmal hervorzuholen, entstand auch die Idee, einen ehemaligen Dirigenten der MGO miteinzubeziehen. So kommt es, dass Arthur Maldoner einen Block des Matinéés dirigieren wird. Er dirigierte die MGO von 1989 bis 2000 – in der Zeit, in welcher die MGO viel in der ganzen Schweiz, Österreich und auch Deutschland unterwegs war. Als einer der ersten Musikvereine, die Unterhaltungsmusik machten, gelang es der MGO, die Leute im Publikum mitzureissen. Schon in den ersten Proben mit Maldoner gelang es der Musikgesellschaft, das Feuer von früher wieder zu entfachen. Obwohl die Stücke nicht mehr täglich im Radio zu hören sind, ist sich die MGO si-

cher, dass die Songs auch heute noch gehörfällig sind. Schliesslich sind sie bereits richtige Oldies und somit zeitlos. Am Matinée wird versucht, den musikalischen Stil der MGO vor 20 Jahren möglichst originalgetreu wieder zum Leben zu erwecken.

Pasta zwischen «Surfin USA» und «Alpstein Rock»

Neben Hits aus den 90er-Jahren wie «Surfin USA» oder der MGO-Erkennungsmelodie «Alpstein Rock» erwartet die Besucherinnen und Besucher ein Pasta-Bufferet mit verschiedenen Saucen und Salaten. Auch für die Unterhaltung der jüngeren Gäste ist gesorgt: In der Spielecke können sie sich gemeinsam zwischen Kaplahölzchen und Ausmalbildern beschäftigen. Anmeldungen zum Matinée der MGO können bis zum 14. November unter www.mgobereg.ch getätigt werden.



Oberegger trafen Rorschacherbergler zum gemeinsamen Singen

Monika Sonderegger-Eugster

Die SeniorenSinger Obereg und Umgebung besuchten das Seniorenheim «Haus zum Seeblick» im Rorschacherberg und sangen zusammen mit dem Chor des Heims.

Am Montag, dem 1. Oktober 2018 folgten rund 25 Sängerinnen und Sänger der Einladung zum gemeinsamen Singen im «Haus zum Seeblick». Die Oberegger wurden von etwa 30 Pensionären schon freudig im Saal des Seniorenheims erwartet. Nach Begrüssungsworten der beiden Leiterinnen Annamarie Greiner und Claudia Adler wurden die Liederbücher aufgeschlagen und los gings. Die schon vorher von beiden Seiten gut einstudierten Lieder wurden nun gemeinsam gesungen. Teilweise unter Klavierbegleitung von Leiterin Annamarie Greiner oder Chormitglied Werner Graf, was dann natürlich besonders gut tönnte. Zur allgemeinen Freude erreichten die Lieder die rund 60 Anwesenden, ob mit oder ohne Hörgeräte. Zusammen mit anderen Sangesfreudigen zu singen, machte sichtlich Spass und man blickte in lauter fröhliche Gesichter.

Zwischendurch wurde ein feiner «Chäs-Gemüse- oder Fleisch-Flade» (oder Dünne, Flade, Wähe oder wie die Dinger sonst noch heissen) offeriert. Dazu ein passender Sauser oder Weisswein. Dabei entstanden interessante Gespräche und manchmal fand man sogar gemeinsame Bekannte.

Gegen 16 Uhr verabschiedeten wir uns mit dem von Jakob Schmid angestimmten Schlusslied und einem herzlichen Dankeschön an das ganze Team des Seniorenheims. Wir kehrten zurück mit dem Erlebnis eines wirklich gelungenen Anlasses, dem eine Wiederholung vielleicht irgendwann folgen dürfte?

Altersnachmittag in Obereg

Am 16. November werden die SeniorenSinger am Altersnachmittag in Obereg mitmachen. Falls Sie gerne singen, freuen wir uns immer über neue Sängerinnen und Sänger. Probe vierzehntäglich jeweils am Montag um 14.00 Uhr im Lindensaal in Obereg. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kontaktadressen: Annamarie Greiner, Tel. 071 891 11 08 oder Monika Sonderegger, Tel. 071 891 48 32.

Engere Zusammenarbeit der Vorderländer Kirchgemeinden

Matthias Haltiner

Die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden im Vorderland streben eine engere Zusammenarbeit an. Matthias Haltiner, Präsident der Kirchgemeinde Reute-Oberegg, informiert darüber, was bereits praktiziert wird und welche Massnahmen in kommender Zeit noch umgesetzt werden.

Unter dem Druck der stetig zurückgehenden Zahl der KirchbürgerInnen wird normalerweise das Stellenpensum im Pfarramt gekürzt. Dies ist jedoch fast ausschliesslich bei einem Wechsel der Pfarrperson möglich. Auch in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Reute-Oberegg wurde bisher diese Praxis angewendet. Offensichtlichstes Merkmal solcher Kürzungsmassnahmen sind die Gottesdienste, welche nicht mehr jeden Sonntag stattfinden. Aber auch die stark reduzierten Bürozeiten im Pfarramt sind Ausdruck davon. Verschiedentlich wird aber auch die Aussage geäussert, dass die Pfarrperson keine, oder nur sehr wenige Hausbesuche und Gespräche durchführt, dies insbesondere auch bei schwierigen Lebenslagen der einzelnen KirchbürgerInnen. Solche und auch weitere Argumente werden auch bei Austritten aus der Kirche angeführt, was der obengenannte Negativspirale ebenfalls weiteren Schwung bringt.

Innovative Ideen gefragt

Doch irgendwann muss die Frage gestellt werden, ab welchem Punkt das Zurückfahren des Pfarramts und somit der Tätigkeiten in der Kirchgemeinde nicht mehr möglich sind, oder gar die Existenz in Frage stellt. Die Grundleistungen müssen schliesslich auch weiterhin erbracht wer-

den. Dazu kommen auch Ansprüche und Anforderungen, welche wachsen und vor allem auch breiter abgestützt werden müssen. Aus den vorgenannten Gründen wird auch klar, dass diese Anforderungen gegen den Trend eines Abbaus laufen. Eine Frage, der sich nicht nur unsere Kirchgemeinde stellen muss. Es sind also neue Ideen gefragt. So wurde bereits an der Kirchgemeindeversammlung 2017 darüber informiert und auch die Zustimmung der Mitglieder eingeholt, um eine Regionale Zusammenarbeit zu prüfen.

Kanzeltausch und regionaler Konfirmandenunterricht

Ein erster Ausdruck dieser Bemühungen sind die regionalen Gottesdienste, aber auch der «Kanzeltausch», wo sich die Vorderländer Pfarrpersonen abtauschen und jeweils einen Gottesdienst in einer anderen Vorderländer Gemeinde abhalten. Damit soll das Gemeinschaftsgefühl gefördert werden. Dafür treffen sich die Vorderländer Pfarrerinnen und Pfarrer, als «Team Vorderland», in regelmässigen Abständen zu Planungen. Ebenfalls wird seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 der Konfirmandenunterricht regional durchgeführt. So gehen heute die Konfirmanden aus den fünf Vorderländer Kirchgemeinden Walzenhausen, Wolfhalden, Grub-Eggersriet, Heiden und Reute-Oberegg in einen gemeinsamen Konfirmandenunterricht, nach Heiden. Dieser regionale Konfirmandenunterricht wird unter den teilnehmenden Kirchgemeinden vertraglich geregelt. Dabei steuert jede Kirchgemeinde ihren Teil dazu bei. Sei dies die Pfarrpersonen, Katechetinnen und Katecheten, welche den Unterricht abhalten, oder, wie in unserem Fall, das Administrative im Sekretariat übernehmen.

Attraktive Pfarrstellen dank Zusammenarbeit

Diese ersten Massnahmen sind jedoch nur der Anfang eines Prozesses, welcher längst noch nicht abgeschlossen ist. Die drei kleineren Kirchgemeinden Walzenhausen, Wolfhalden und Reute-Oberegg drückt der Schuh jedoch auch bei den eingangs erwähnten Stellenprozenten der Pfarrpersonen. Keine dieser drei Kirchgemeinden kann künftig noch eine Vollzeitstelle anbieten. So wird aktuell auch eine engere Zusammenarbeit unter diesen drei Kirchgemeinden angestrebt. Dabei geht es darum, trotz den einzelnen Teilpensum, künftig eine interessante

Arbeitsstelle für die Pfarrpersonen anbieten zu können. Dabei ist es denkbar, dass auch Schwerpunkte der einzelnen Gemeinden für alle drei Kirchgemeinden angeboten werden. Dies könnte sich dahingehend auswirken, dass zum Beispiel eine der Kirchgemeinden die Führung in der Seniorenarbeit übernimmt, eine zweite die Jugendarbeit, usw. Dabei stellt sich bei allen drei Gemeinden auch die Frage der Neubesetzung der Pfarrämter. So wird gerade in diesen Tagen ein gemeinsames Stelleninserat der Kirchgemeinden Wolfhalden und Reute-Oberegg geschaltet, wo jeweils eine Pfarrperson gesucht wird. Mit der Reduktion in Wolfhalden von einem 100%- zu einem 70%-Pensum stellt sich darüber hinaus auch die Frage nach dem Aufbau eines Sekretariats. Hier ergeben sich bereits erste Synergien, wo sich die Kirchgemeinden gegenseitig unterstützen können.

Identität der Kirchgemeinden gewährleisten

In der Pfarrstelle wird jede Gemeinde für sich betrachtet kein ganzzeitig erreichbares Pfarramt mehr anbieten können. Um diesem Einschnitt entgegen zu wirken, sollen künftig die Pfarrpersonen auch einen Anteil in den jeweils anderen beiden Kirchgemeinden übernehmen. Darunter fallen die Vertretungen bei Ferienabwesenheiten, etc. welche auch eng miteinander koordiniert werden sollen. Ziel ist es, dabei das Pfarramt, regional immer bedient zu haben. Zusätzlich soll es künftig eine Ausrichtung der Schwerpunkte geben, die auf die jeweiligen Fähigkeiten und Vorlieben der Pfarrpersonen abgestimmt ist. Auch beim Sekretariat ergibt sich aus den genannten Überlegungen, eine mögliche Zusammenarbeit. Wie bereits erwähnt, müsste Wolfhalden ein Sekretariat aufbauen. Da Reute-Oberegg bereits seit Jahren ein Sekretariat mit zugehöriger Infrastruktur hat, liegt es auf der Hand, auch in diesem Bereich enger zusammenarbeiten zu können. Auch dieses Vorhaben wird in der kommenden Zeit konkreter besprochen und vereinbart. Somit wird aber auch sichergestellt,




Tobias Sonderegger
 +41 (0)79 443 27 89
 St. Antonstrasse 37
 9413 Oberegg
 info@ts-ofenbau.ch
 www.ts-ofenbau.ch

Ofenbau Plattenbeläge Kaminsysteme

dass in allen drei Kirchgemeinden weiterhin das volle Angebot und die Aufgaben der Kirchgemeinden wahrgenommen werden können. In diversen Gesprächen ist dabei aber auch klar geworden, dass es trotz der regionalen Zusammenarbeit von grosser Bedeutung ist, die Identität jeder Kirchgemeinde weiterhin zu gewährleisten.

Negativspirale entgegenwirken

Es wird nicht primär eine Fusion der Gemeinden angestrebt, sondern eine enge Zusammenarbeit, die sich entwickeln und punktuell sogar ausgebaut werden kann. Dabei soll jede der teilnehmenden Kirchgemeinden auch auf die Synergien der anderen setzen können. Dies zeichnet sich bereits jetzt in konkreten Beispielen ab. So werden die Konfirmanden im Frühjahr 2019 durch Pfarrer Klaus Stahlberger, aus Walzenhausen konfirmiert. Auch das Sekretariat in Reute wird den neuen Gegebenheiten angepasst. Aktuell wird zusätzlich die Administration des Konfirmandenunterrichts für das gesamte Vorderland durch uns übernommen. Ab August/September 2019 könnten auch die Sekretariatsarbeiten von Wolfhalden durch unser Sekretariat übernommen werden. Mit diesen und auch weiteren Ideen soll die Chance genutzt werden um gemeinsam den zukünftigen Anforderungen gewachsen zu sein und der eingangs erwähnten Negativspirale entgegen zu wirken. So können wir gemeinsam gespannt sein, wohin uns diese Entwicklungen bringen. So muss die Kirchgemeinde ob all den Traditionen, den Grundleistungen und auch der künftigen Ansprüche neu ausgerichtet und entwickelt werden. Eine spannende Zeit also, die uns fortlaufend begleiten wird.

Wanderroute gesperrt

Peter Eggenberger

Der Wanderweg Walzenhausen – Birkenfeld – Sonder (Oberegg) – Lerchenfeld – Berneck bleibt bis auf weiteres gesperrt. Grund ist eine gewaltige Menge Sturmholz, das im Bereich Sonder jegliches Durchkommen verunmöglicht.

«Der heftige, von Hagelschlag begleitete Sturm am Abend des ersten August fällt im Sonder und damit im unmittelbaren Grenzgebiet von Oberegg und Walzenhausen zahlreiche, teils uralte Bäume», erklärt Sepp Schmid als Wanderwegbeauftragter des Bezirks Oberegg. «Gemeinsam mit Bauamtsmitarbeitern signalisierten wir die Sperrung, die bis auf weiteres gilt. Noch ist unklar, wann die Räumung erfolgt.»

Fit im Alter

Priska Kellenberger und Johann Hutter

Wir sind eine aktive Gruppe von Senioren und halten uns fit und beweglich. Am 22. August sind wir mit dem Pro Senectute Männerturnen in die neue Saison gestartet.

Wir turnen jeden Mittwoch von 15.00 bis 16.00 Uhr in der Turnhalle Oberegg. Unter kundiger Leitung von Priska Kellenberger und Johann Hutter dehnen und strecken wir unsere Muskeln, das Gleichgewicht wird geübt und die letzten zehn Minuten spielen wir Hockey. Leider sind wir dabei zu wenige Spieler – fünf gegen fünf wäre schön. Die Gewinner sind meistens ebenso «off de Schnore» wie die Verlierer.

Nach dem Turnen gehts in ein Restaurant zur Erfrischung und dann wird gemütlich gejasst, je nach Wunsch wird g'schieberet, panduret oder zwickt. Zur Unterstützung suchen wir neue Mitglieder. Haben wir dein Interesse geweckt? Wir freuen uns auf neue Gesichter. Weitere Auskunft bei Priska Kellenberger unter Email: priska-kellenberger@outlook.com, Tel. 079 563 55 31 oder Johann Hutter Tel. 071 891 14 66.



Alternativroute via Freienland – Sulzbach Auf der Walzenhauser Seite veranlasste der an der betroffenen Wanderlinie wohnhafte Wanderweg-Beauftragte Pit Fritz die Signalisation der Sperrung. Als Alternative zum gesperrten Weg empfiehlt sich die etwas längere Route Birkenfeld – Freienland – Kellenberg – Sulzbach - Berneck.



Drei Pflegeheime auf gemeinsamem Ausflug

Köbi Egli

Mit tatkräftiger Unterstützung der Zivilschutzorganisation Oberegg-Reute konnten wir auch dieses Jahr wieder unseren Ausflug durchführen. Bei schönstem Wetter stiegen die reisefreudigen Bewohner der Alters- und Pflegeheime Watt, Torfnest und Sonnenschein in den Reisebus.

Beim Greifvogelpark in Buchs wurde uns ein feiner Zmittag serviert und anschliessend konnten wir die Flugshow geniessen. Es war eindrücklich die grossen Greifvögel aus der Nähe zu sehen und sogar berühren zu können.



Auf dem Heimweg machten wir beim Werdenbergersee einen Zwischenhalt. Genüsslich schlenderten wir am See entlang und genossen ein feines Glace. Die Stimmung war sehr gut und wir haben es genossen gemeinsam etwas zu unternehmen.

Müde, zufrieden und dankbar waren wir alle zum Znacht wieder zu Hause. Wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug, das Datum haben wir schon festgelegt.



Parkett natürlich gemütlich.

<p>Bürki Boden AG 9413 Oberegg T 071 891 14 76 9403 Goldach T 071 841 08 87</p>	<p>Bodenbeläge Teppiche Parkett Do it yourself</p>
---	--

www.buerki-boden.ch

20 Jahre Feinbäckerei-Café Bischofberger

Peter Eggenberger

Im Sommer 1998 übernahmen René und Doris Bischofberger-Federer die Bäckerei Sonderegger im Dorfzentrum. Heute präsentiert sich der von Grund auf erneuerte Betrieb als gefälliges Café mit Bäckerei und kleinem Lebensmittelortiment mit vielen lokalen Produkten.

Die Wurzeln der heute noch einzigen Bäckerei im Bezirk Oberegg reichen weit zurück. Vor hundert Jahren war hier Ferdinand Schmid tätig, dessen Geschäft 1922 an Albert Sonderegger überging. In dessen Fussstapfen traten 1966 Albert Junior und Gattin Idi, geborene Schmid. Nach Alberts frühem Tod im Jahre 1997 führten Idi und Tochter Corinne das Geschäft bis 1998 weiter.

Gute berufliche Voraussetzungen

Als Göttibub von Albert Sonderegger entschied sich René Bischofberger für die Übernahme des Betriebs. Er hatte in der Bäckerei Egger, St. Gallen, seine Ausbildung absolviert, und nebst auswärtigen saisonalen Engagements arbeitete er immer wieder in der Backstube seines Paten. Unerlässliche Stütze und gute Seele im Unternehmen ist Gattin Doris (geheiratet wurde 1997), die seinerzeit eine kaufmännische Lehre in der Oberegger Bezirksverwaltung durchlaufen hatte.

Lebhafter und beliebter Treffpunkt

Gleich zu Beginn der Selbständigkeit wagte das junge Gewerblerpaar mit der Installation eines neuen Backofens einen grossen «Lupf». Weitere Ausbauschritte erfolgten zwischen 2010 und 2012, als die Produktionsstätten sowie der Laden und das Café umfassend erneuert und erweitert wurden. Die hellen und übersichtlichen Räume sowie die zuvorkommende Bedienung festigten den guten Ruf der Bäckerei, die längst zum lebhaften und beliebten Treffpunkt für Besucher aus der ganzen Region geworden ist.

Arbeits- und Ausbildungsplätze

Mit zwölf in Voll- und Teilzeit Beschäftigten ist die Oberegger Bäckerei auch als Arbeitsplatz von Bedeutung. Grosse Aufmerksamkeit geniesst zudem der berufliche Bäcker-Nachwuchs, und bis jetzt erhielten acht Lehrlinge ein solides berufliches Rüstzeug. «Der tägliche Aufsteller für uns und unser Team sind zufriedene Kundinnen und Kunden, und wir setzen alles daran, dass es auch in Zukunft so bleibt», versichern René und Doris Bischofberger, die immer wieder auch mit

speziellen Aktionen wie etwa der exklusiven Pizza-Metzgete in ihre heimeligen Lokalitäten einladen.



Seit 20 Jahren führen Doris und René Bischofberger-Federer die noch einzige Bäckerei mit angegliedertem Café in Oberegg.

Wandern und «Strahlen» – Jugiausflug

Text: Martin Rechsteiner / Bilder: Nadja Tobler

Am 15. September war das Postauto ab Oberegg wohl etwas besser besetzt als an einem gewöhnlichen Samstagmorgen um 8 Uhr. Grund dafür war eine gut 30-köpfige Gruppe der Jugi Oberegg. Der alljährlich stattfindende Jugiausflug führte dieses Jahr vorerst per Postauto von Oberegg nach Altstätten. Dort angekommen wurden die Rucksäcke gesattelt. Die Wanderung über den Eichberg führte schliesslich zum Etappenziel der Reise.



In der Kristalhöhle Kobelwald

In Kobelwald haben sogenannte Strahler in der Vergangenheit prächtige Kristalle gefunden. Ihnen ist es zu verdanken, dass die funkelnden Steine in der weitherum bekannten Kristalhöhle bewundert werden können. Die Gruppe der Jugi Oberegg durfte sich die Details bei einer

spannenden und höchst interessanten Führung durch die Höhle erklären lassen. Am Höhlenausgang wurden die von der Dunkelheit aufgeweiteten Pupillen schlagartig wieder winzig klein.



Strahlender Sonnenschein und warme Temperaturen machten die Mittagspause mit Grillade direkt vor Ort perfekt. Frisch gestärkt ging die Reise zu Fuss weiter. Die Wanderung nach Moos war dann aber vor allem für die «Kleinsten» (1./2.-Klässler) doch eine anstrengende Angelegenheit nach all den Eindrücken des Tages. Es waren deshalb alle froh, dass die letzte Etappe von Moos nach Altstätten und schliesslich nach Oberegg noch einmal per Bus erfolgte. Kurz vor 17 Uhr stand die Gruppe wieder am Ausgangspunkt der Reise und schaute auf einen ereignisreichen, tollen und spannenden Ausflugsstag zurück.



Erlebniss-Viehschau 2018

Beitrag: Alexandra Sonderegger / Interviews: Esther Rechsteiner
Fotos: Stephanie Bruderer



Am letzten Samstag im September begrüßte Max Fürer Senior pünktlich um 9 Uhr die Bauern und Besucher zur Viehschau 2018. Umrahmt wurde die Auffuhr von der Stegreifgruppe und Alphontrio Oberegg.

Das sonnige aber sehr kühle Herbstwetter lockte wiederum viele Besucher an die beliebte Viehschau in Oberegg. 364 festlich geschmückte Kühe, ein Stier und ein paar weisse Ziegen wurden von insgesamt 18 Landwirten und ihren Helfern ins Dorf begleitet. Dabei legten auch die Bauern und ihre Begleiter grossen Wert auf ihr Äusseres und kleideten sich traditionell sennisch oder nach Oberländer Art. Welch grosser Arbeitsaufwand hinter diesen Vorbereitungen steht, lässt sich nur erahnen. Die Begeisterung und der Applaus des Publikums zeugten jedoch von grossem Respekt. Bereits die Auffuhr war deshalb ein Erlebnis der besonderen Art.



«Ich bin heute zum 20. und letzten Mal an der Viehschau aufgefahren. Der enorme Aufwand wird entschädigt, wenn ich mit meinen Tieren, Sennen und Helfern durchs Dorf Richtung Schauplatz ziehe. Das ist ein ganz emotionales und nicht zu beschreibendes Erlebnis! Dank gebührt auch meinen Helfern, die im Hintergrund die Arbeit leisten. Vor zwanzig Jahren wollten wir Bauern die Viehschau etwas «aufpeppen». Ich sollte dazumal als Speaker wirken. Deshalb zog ich es vor mit meinen Tieren aufzufahren.»

Karl Rechsteiner, Juggen, Oberegg



«Anfangs hiess die Viehschau Oberegg «Viehschau über dem Bodensee» und wir haben den Warenmarkt zu dritt begonnen. Dazumal verkaufte ich unsere Sport- und Freizeitkleidung auf einem einfachen Holzstand. Heute bin ich auf dem Markt für die Platzeinteilung verantwortlich, da ich alle Marktfahrer gut kenne.»

Andreas Klee, Klee Schuh & Textil, Oberegg



«Die Bauern, die mir Milch liefern fahren an der Viehschau auf. Deshalb kam ich auf die Idee einen Raclette-Stand zu betreiben. Mein Raclette ist mit Vollfett-Schachenkäse zubereitet. Hier meinen Käse zu verkaufen ist etwas ganz Besonderes!»

Marcel Tobler, Appenzellerkäserei Schachen b. Reute



«Die Spielgruppe Chäferfäsch möchte den Ablöseprozess von den Eltern unterstützen, das Lernen mit Gleichaltrigen und das freie Spiel fördern. Wir sind alle geraden Jahre mit einem Stand hier vertreten. Von den Kindern gebastelte Töppli mit Vogelfutter, Anzündwürfel, Geschenkpapier, Süssigkeitenspieße und Kneti sollen unsere kreativen Ideen präsentieren.»

Andrea Loppacher, Oberegg



«Welcome und bienvenue in Oberegg». Heute übernimmt Michael Eugster aus Heiden die Führung durch die Viehschau zu «guterletzt» im Vorderländer Dialekt. Welches ist die Schönste? Dabei erklärt er Begriffe wie Euter und Strich, Becken, Fundament, Rahmen und obere Linie. Auch seine Kleidung, die Appenzeller Festtagstracht ist Thema. Dazu gehören das rote Brusttuch, die braune Ladenhose, ein weisses Kurzarmhemd, Kragen mit Brosche, weisse Sennensocken, Broschenschuhe und mit Sennutmotiven beschlagene Hosenträger. Die typische Ohrkelle am rechten Ohr ist mit einer Schlange geschmückt, die sich in den Schwanz beisst. Sie symbolisiert den ewigen Zeitlauf von Leben, Tod und Auferstehung.

Michael Eugster



«Ich bin für unsere Chefin Theres Durrer eingesprungen. Erstmals verkaufen wir hier wie der Name sagt «öserix»: Pantli, Mostbröckli, Hart- und Weichkäse, Berewegge, Sirup, Konfitüre, Likör, Bschorle-Balsamicoessig... Alle unsere Produkte sind regional und saisonal direkt ab Hof hergestellt.»

Monika Brander, Oberegg

«Unsere feine Appenzeller Glace ist aus eigener Milch und Rahm hergestellt. Wir sind das erste Mal hier an der Viehschau Oberegg dabei. Oberegg ist von uns aus etwas abgelegen. Leider beschert uns der kühle Wind nicht so einen heissen Einstieg...»

Rosmarie Neff-Rusch, Steinegg





Jahrmarktstimmung und Wettkämpfe

Langjährige Schausteller waren auch heuer wieder mit ihren Angeboten auf dem Markt vertreten. Erstmals gesellten sich auch ein Stand «Öserix» mit Produkten direkt ab Hof und ein Stand mit Appenzeller Glace aus Steinegg dazu. Wettkämpfe für Klein und Gross boten sich gleich mehrfach an. Der alljährliche Ballonwettflug für die jüngsten Besucher, sowie eine weitere Ausgabe der Viehschau-Olympiade wurden rege genutzt.



Interview mit Marc Bischofberger

In Begleitung des «Schellnerclub Bergfründä» wurde Marc Bischofberger zu einem Interview in den Ring begleitet. Beim Interview mit Max Furer Junior, verriet der Olympia Silbermedaillen Gewinner, dass er früher mit seinem Götti und in der Tracht Auffahren durfte. Es sei eine wunderbare Tradition, fügte er an.



Prämierungen der Tiere und Rangliste

Eines der Höhepunkte für die Landwirte ist bestimmt die Prämierung. Unter den geübten Augen der sechs Experten wurden die Tiere während wenigen Stunden bewertet.

Rangliste

Schöneuter 1. Laktation:

Philipp Eisenhut «Jinglebel-ET»

Ruedi Nef «Elfi»

Johannes Sonderegger «Suma»

Thomas Gantenbein «Olivia»

Schöneuter 2. & 3. Laktation

Ruedi Nef «Heike»

Thomas Gantenbein «Olivia»

Philipp Eisenhut «Jupita»

Philipp Eisenhut «Glori»

Erika Mussbach «Java»

Schöneuter 4. und mehr Laktationen:

Philipp Eisenhut «Ella»

BG Ulmann / Bürki «Vroni»

Philipp Eisenhut «Corvette»

BG Ulmann / Bürki «Adora»



Leistungen über 80'000 kg:

Andreas Eugster «Orlanda»

Guido Geiger «Linda 2»

Urs Koller «Gerda»

Guido Geiger «Larissa 1»

Miss Obereg

Philipp Eisenhut «Jinglebel-ET»

Thomas Gantenbein «Jupita»

Ruedi Nef «Heike»

Phillip Eisenhut «Ella»

Betriebscup

Philipp Eisenhut 5 Punkte

Thomas Gantenbein 12 Punkte

Ruedi Nef 14 Punkte

Erika Mussbach 15 Punkte





Geselliger Ausklang beim Schauabend

Mit einem Abendessen, das von der Frauen- und Männerriege serviert wurde, begann der kulinarische Teil des Abends.

Max Fürer Junior eröffnete den Schauabend mit der Begrüßung der geladenen Gäste, der Vertreter aus den einzelnen Kommissionen, sowie alle Anwesenden. Sein Dank galt allen Helfern, welche dazu beigetragen habe, dass die Viehschau wieder zu einem Erfolg wurde. Bei der Rangverkündigung durften die jeweiligen Bauern ihre Preise auf der Bühne entgegennehmen. Auch die Viehschau-Olympiade Gewinnerinnen und Gewinner wurden mit Preisen beschenkt. Für Karl Rechsteiner war es, wegen seiner Pensionierung, seine letzte Viehschau Auffahrt. Mit einem Gutschein wurde er gebührend verabschiedet. Für gute Unterhaltung sorgten der Jodelclub Thurtal, die Herianos sowie die Tanzkapelle Holdrioo.

«Rendom» die Viehschau

Die Viehzuchtgenossenschaft Oberegge-Reute sowie die Kommission Tourismus, Freizeit und Kultur organisieren die alljährliche Viehschau. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, braucht es unter anderem den Zivilschutz und das Bauamt. Zu dessen Aufgaben gehören die Vorbereitung des Schauplatzes mit den Anbindemöglichkeiten, dem Stroh und den Kategorie-Tafeln und das Beflaggen des Dorfes. Entlang der Strassen müssen Schnüre gespannt werden um ein ausscheren der Kühe zu verhindern. Die Bauern unterstützen hierbei das Bauamt.

Verschiedene Sponsoren leisten einen Beitrag durch Sachpreise. Während der Viehschau helfen die Zivilschützer den Bauern die Kühe anzubinden. Für allfällige Nothilfe stehen Samariter des Vereins Reute-Oberegge mit ihrem Postenfahrzeug bereit. Gleich nach dem Schautag wird gewischt und eine externe Strassenreinigung eingesetzt. Tags darauf werden die Häge auf dem Schauplatz und die Dorfbeflagung wieder abmontiert. All diesen Verantwortlichen, Sponsoren und Helfern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Der Chlaus rockt wieder in Obereg

Marcel Sonderegger

Am 17. November 2018 lädt die Altwacht Obereg zum bereits dritten Chlaus-Rock im Oberegger Vereinsaal. Es freut uns sehr, dass dieses Jahr sogar drei schlagkräftige Bands für Stimmung sorgen werden.

Als Hauptact konnten einmal mehr die Black Diamonds verpflichtet werden: Die vier Jungs aus dem St. Galler Rheintal, die ihre Seele dem Rock'n Roll verkauft zu haben scheinen, spielen mittlerweile europaweit. Letztes Jahr bestritten die Rocker eine Europatournee mit 18 Auftritten. Damit sie gut warmgespielt sind, werden sie im Oktober deutschlandweit Konzerte geben. Da freut es uns umso mehr, dass die Metropole Obereg im dicht gedrängten Tourneeplan ein fixer Bestandteil ist. Die Stimmung im Saal wird garantiert wieder grandios werden.



Safran und Degreed

Den Abend eröffnen wird Safran, die Kultband aus dem Rheintal. Die vier Jungs sind schon länger im Musikgeschäft, so manch einer wird sie kennen. Vor gut 20 Jahren wurde die erste CD «total ver-rückt» aufgenommen. Nach einer längeren Pause feierten sie 2016 das Comeback auf der Bühne. Seither sind sie immer wieder in der Region auf der Bühne anzutreffen. Mit ihrem Deutschrock ist gute Laune garantiert.

Band Nummer zwei hat einen längeren Anreiseweg. Es freut uns, dass die Bühne von Obereg sogar für eine Band aus Schweden interessant ist! Degreed ist eine vierköpfige Truppe, welche international unterwegs ist. Nach zahlreichen Tourneen haben sie sich um den ganzen Globus eine Fanbase aufgebaut. Im

Herbst 2010 wurde ihr Debüt «Life, love, loss» veröffentlicht, was von der Presse gefeiert wurde. Die zweite Platte «We don't belong» wurde in Schweden gar zum Album des Jahres gewählt. Mittlerweile sind von Degreed schon drei Alben auf dem Markt. Doch sind die Jungs noch lange nicht müde und sind immer wieder auf Tour. Solch eine weit herumgereiste Band wird wohl kaum so schnell wieder im Vereinsaal anzutreffen sein.

Karten im Vorverkauf erhältlich

Die Altwacht Obereg freut sich, wieder ein breit gefächertes Publikum begrüßen zu dürfen. Es war die letzten zwei Male eine Freude zu sehen, dass Rockmusik alle Altersklassen begeistern kann. Neu wird dieses Jahr über die Plattform Eventfrog ein Vorverkauf angeboten. Alle die es gerne klassisch haben, können natürlich an der Abendkasse eine Karte kaufen.

17. November 2018, Vereinsaal Obereg, Einlass ab 16 Jahren, Türöffnung 19.00 Uhr, ab 20.00 Uhr Eintritt Fr. 15.—, VVK Fr. 10.— Eventfrog. Let's rock again!

Guetzli backen

Esther Wyss

Pro Senectute Appenzell Innerrhoden organisiert im November für Frauen ab 60 in Obereg einen glustigen Nachmittag mit Guetzli backen.

Die Tage werden kürzer und bald rücken die Advents- und Weihnachtstage näher. Nicole Bürki führt in der Schulküche Obereg einen Kursnachmittag durch. Frauen aus Obereg und aus der Umgebung backen bewährte und neue Guetzliorten für die Advents- und Weihnachtszeit. Zwischendurch bleibt Zeit für eine gemütliche Kaffeepause. Am Schluss kann jede Teilnehmerin verschiedene Guetzliorten mit nach Hause nehmen. Der Guetzli-Backen findet statt am Donnerstag, 29. November 2018 von 14.00 bis 17.30 Uhr in der Schulküche Obereg. Die Kosten für den Nachmittag betragen Fr. 20.— plus Kosten für die Guetzli (nach Gewicht).

Auskunft und Anmeldung bis 22. November 2018 bei: Pro Senectute Appenzell Innerrhoden, Marktgasse 10c, 9050 Appenzell, Telefon 071 788 10 20 (vormittags), www.ai.prosenectute.ch.

Bastelnachmittag mit dem Mittagstisch-Team

Katja Sonderegger

Im August startete das Pilotprojekt Mittagstisch im «Treffpunkt» Wohnen im Dorf. Wir haben erfolgreich mit sechs Kindern aus Kindergarten und Primarschule gestartet. Neu sind auch Kinder aus der Oberstufe herzlich willkommen. Von der Bevölkerung erreicht uns ein positives Feedback sowie auch Mithilfe in der Betreuung. Wir freuen uns Silvia Tobler in unserem Team begrüßen zu dürfen.



Am Mittwoch, 21. November von 14.00 bis 16.00 Uhr lädt das Mittagstisch-Team zum Kennenlernen und Basteln ein. Es kann eine Lichterkette und Weihnachtskarten gebastelt werden. Wir erwarten euch im Treffpunkt, Wohnen im Dorf und würden uns zwecks Materialeinkauf auf eine unverbindliche Anmeldung freuen (info@mittagstischobereg.ch).



Weitere Infos finden Sie auch unter www.mittagstischobereg.ch. Bis dahin freuen wir uns weitere Kinder am Mittagstisch begrüßen zu können.

Pro Senectute Mittagstisch für Senioren

Do. 29. Nov.. Rest. Grüner Baum

Im Dezember findet kein Mittagstisch statt

Kosten: Fr. 18.- für das Mittagessen
Anmeldung: Montagmorgen zwischen 8:00 -12:00 Uhr bei Elsbeth Blatter Tel. 071 891 29 71

Vortrag: «Pubertät, die zweite Geburt» Was macht der Fremde an unserem Tisch?

Nadja Lang, Elternforum Obereg



Mit jedem Tag reifen die Kinder zu einer einmaligen Persönlichkeit. Die Pubertät wird zur Baustelle dieser Entwicklung, in der kein Stein auf dem anderen bleibt.

Wissenschaftler sprechen von einer Art zweiter Geburt des Menschen. Einige Jugendliche kehren sich völlig nach innen, reden kaum mehr, andere werden respektlos, entwickeln sich zu vollautomatischen Widerspruchsmaschinen, bei anderen scheint diese Phase fast spurlos vorüber zu gehen. Sowohl für die Heranwachsenden wie auch für die Eltern gilt die Pubertät als Herausforderung und fordert uns Erwachsene bis an unsere Grenzen. Christoph Bornhauser zeigt mit Hilfe der neusten Erkenntnisse der Neurobiologie die Chancen aus der Sicht des Jugendlichen, der Eltern und Ausbildungsverantwortlichen. Diese Sichtweise ermöglicht es, das Herz beim Jugendlichen zu belassen, in eine humorvolle Distanz zu treten und ins Gelingen zu vertrauen.



Christoph Bornhauser

Referent

Christoph Bornhauser hat in Zürich Biologie studiert und mit dem Gymnasiallehrer-Diplom abgeschlossen. Während des Studiums haben ihn die Neurobiologie und insbesondere die Lernprozesse des menschlichen Hirns fasziniert. Seither verfolgt er die Forschung rund um unser kompliziertestes Organ. Er leitet die Entwicklungsabteilung SBW Idea und setzt als erfahrener Pädagoge die Erkenntnisse der Neurobiologie seit über 30 Jahren ins Konzept des SBW-Haus des Lernens um.

Ort: Vereinssaal Obereg

Datum: Mittwoch, 13. Februar 2019

Zeit: 19.00 Uhr

Das Elternforum Obereg, das den Vortrag organisiert und sponsert, freut sich auf alle Interessierten.

Willkommen, Benvenuto, Bienvenue, ...

Claudia Bender

Am 14. September mischten sich die Schülerinnen und Schüler der 2. Sek im Rahmen der Berufswahl unter die insgesamt 115'000 gezählten Besucher der Swiss Skills in Bern.

Bei dieser nationalen Grossveranstaltung durften die Oberegger Schüler den 900 besten jungen Berufsleuten über die Schultern schauen und auch da und dort selbst mitmachen. In 75 unterschiedlichen Berufen kämpften die Berufsleute um den Schweizer Meistertitel. Beeindruckend für die Schülerinnen und Schüler war ebenso das internationale Flair, das durch Besucher aus der ganzen Schweiz entstand.

Weihnachtsverkauf 18

Isabelle Ledergerber, Céline Kühn

In diesem Jahr werden in den kommenden drei Wochen die Kinder der 5. und 6. Klasse in Gruppen von Tür zu Tür Briefmarken und Kinogutscheine der Pro Juventute direkt verkaufen. Autobahnvignetten und Ersttagsumschläge können gleich bei den Kindern bestellt und bezahlt werden. In der ersten Dezemberwoche werden die Schülerinnen und Schüler diese persönlich vorbeibringen oder in den Briefkasten werfen. Erreichen wir Sie nicht und Sie möchten uns unterstützen, rufen Sie uns vormittags auf die Nummer der 5./6. Klasse 078 776 53 95 an. Gerne nehmen wir Ihre Bestellung entgegen und vereinbaren einen Termin für die Lieferung.



Pro Juventute setzt sich mit verschiedenen Angeboten für Kinder und Jugendliche ein, leistet finanzielle Hilfe und unterstützt Projekte zum Kindeswohl. Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie bei, dass Pro Juventute Appenzell Innerrhoden ihr Engagement in Zukunft aufrechterhalten und verstärken kann. Ein kleiner Teil des Geldes fließt in die Klassenkassen und der grosse Restbetrag wird im Kanton für Kinder- und Jugendprojekte eingesetzt. Wir, die Kinder der 5. und 6. Klasse, Céline Kühn und Isabelle Ledergerber, die Lehrerinnen, bedanken uns bereits heute für Ihre Unterstützung.

Ausflug der 6.Klasse ins Typorama

Lea Eugster

Wir, die 6. Klässler, durften am Freitag, den 21. September ins Typorama nach Bischofszell fahren. Hier stehen viele Maschinen für den Buchdruck.

Als Erstes erzählte und zeigte uns Herr Penzel, wie man Buchstaben giesst. Die Grösse der Buchstaben wird in Punkten angegeben. Das wird beim Schreiben beim Computer auch noch heute verwendet. Dann hat er uns vorgeführt, wie man damit Texte schreibt. Die Buchstaben musste man spiegelverkehrt setzen, sonst sind die Zeichen beim Drucken nicht richtig herum. Als Nächstes erklärte er uns, was sein Chef macht. Der Chef erstellt nämlich ein Schriftenmusterbuch mit allen verschiedenen Schriften auf alle möglichen Arten. Da verändert sich die Dicke, Grösse, Breite und Lage. Insgesamt sind es 2600 verschiedene Schriften. Ganz am Schluss durften wir sogar an einer Maschine unsere Namen setzen. Als alle den Namen geschrieben hatten, schnitt der Mann sie zu. Nun spannte er unsere Lettern mit den nötigen Leerzeilen in den Winkelhaken. Dieser kam auf die Druckform. Jetzt durften alle den Text noch auf eine vorbereitete Karte drucken und mit nach Hause nehmen. Es war sehr spannend.

Wohnorte-Wanderung

Nadja Eisenhut

Als Start ins neue Schuljahr beschäftigten sich die 3. Klässler/innen mit den Fragen «Wer bin ich? Wo wohne ich? Was ist mein Lieblingsort?». Um diese Wohnorte auch zu erleben gingen wir in der dritten Schulwoche auf eine Wohnorte-Wanderung. Wir liefen von Haustür zu Haustür und überall durfte das betreffende Kind uns sein Zuhause zeigen und darüber berichten.

Die Schülerinnen und Schüler hatten sichtlich Spass daran – besonders wenn sie im Garten spielen, Tiere streicheln, Lego spielen oder Trettraktor fahren konnten. Zudem wurden wir an vielen Orten mit Snacks und Getränk verwöhnt – ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle gilt allen Eltern! Leider hielt das Wetter nicht ganz, was es versprach. Daher waren wir umso glücklicher, dass wir an vielen Orten unterstehen und einige Wegabschnitte mit dem Schulbus fahren konnten.



Nach dem Besuch von Frau Eisenhuts Wohnung und einem leckeren Abendessen übernachteten wir in einer Turnhalle in Heerbrugg. Müde vom vielen Wandern schliefen alle fast sofort ein. Am nächsten Morgen besuchten wir noch die restlichen Wohnorte, bevor wir müde aber zufrieden im Schulzimmer einen gemeinsamen Rückblick machten. Ein grosses Kompliment gilt allen 3. Klässlerinnen und 3. Klässlern für ihren Einsatz.



Welche Interessen habe ich? Wo liegen meine Stärken?

Ines Hochreutener

Mit diesen Fragen beschäftigten sich nach den Sommerferien die 4. Klässlerinnen und 4. Klässler. Statt in der Schule über ihre Hobbys zu berichten, durften die Kinder daheim ihr Können und Wissen zeigen.

An drei verschiedenen Tagen waren wir bei strahlendem Sonnenschein unterwegs von Haustür zu Haustür. So lernten wir zugleich auch OberegG noch besser kennen, kamen miteinander ins Gespräch, hatten Spass und genossen die eine oder andere schöne Begegnung unterwegs. Ein herzliches Dankeschön gilt

allen Eltern für ihre Hilfsbereitschaft und ihre Unterstützung. Überall wurden wir freundlich empfangen und gestärkt mit Speis und Trank zogen wir wieder weiter.



Für einmal waren also die Schülerinnen und Schüler die «Lehrmeister». Unglaublich, was da alles geboten wurde – handwerkliches und technisches Geschick wurde gezeigt, sportliche Stärken und Denksport mit dem Zauberwürfel kamen zum Tragen, wir lernten das Heimatland einer Schülerin besser kennen, erfuhren Spannendes über verschiedene Haustiere, durften einen Besuch auf einem Bauernhof machen und wissen nun besser Bescheid über die Jagd. Sehr persönlich informierten uns einige Kinder über ihre Lieblingsaufenthaltsorte. Das gemeinsame Unterwegssein war für uns alle eine grosse Bereicherung! Ich danke allen 4. Klässlerinnen und 4. Klässlern für ihren grossen Einsatz!



Schul- und Dorfbibliothek Obereg

Anpassungen der Öffnungszeiten und Jahresbeiträge

Mario Bernasconi, Bibliothek Obereg

Um weiterhin öffentliche Ausleihen anbieten zu können, hat das Bibliotheksteam in Obereg die Schwerpunkte auf Dienstagnachmittag und Freitagabend gesetzt. Diese Neuerung beginnt ab dem Dienstag 23. Oktober. Die anderen kurzen Ausleihzeiten wurden kaum genutzt und sind deshalb gestrichen. Bei den Jahresbeiträgen finden Sie nun auch die Möglichkeit, eine Familienkarte zu lösen oder gegebenenfalls eine Ermässigung für AHV/IV geltend zu machen.

Im Herbst, wenn die Abende wieder länger werden, bietet sich mehr Zeit zum Lesen an. Vielleicht finden Sie etwas Inspirierendes oder Anregendes unter den Neuanschaffungen von Büchern und Medien, die wir für Sie in der Bibliothek nach den Herbstferien auflegen werden. Zusammen mit der Frauengemeinschaft ist im Dezember ein Anlass für Erwachsene und Kinder geplant. Nach einer Einrichtung- und Umrüstungsphase unserer Bücher, wird voraussichtlich im Laufe des ersten Halbjahres 2019 der gesamte Bücher- und Medienkatalog online durchstöbert werden können.

Schul- und Dorfbibliothek Obereg Öffnungszeiten

Dienstag 16.00 – 17.30 Uhr

Freitag 17.30 – 19.00 Uhr

Während den Schulferien und an Brückentagen (Freitage nach Feiertagen) bleibt die Bibliothek geschlossen.

Jahresbeiträge

Kinder im Vorschulalter Fr. 6.00

Schulkinder und Jugendliche Fr. 12.00

Erwachsene Fr. 24.00

Familien Fr. 45.00

Ermässigung AHV/IV Fr. 4.00

Strategiespiele testen

Simone Räss und Michael Haas

Im Rahmen des Projektunterrichts beschäftigte sich die 3. Oberstufe jüngst mit Strategiespielen. Bereits im Juni erhielten die Schülerinnen und Schüler den Auftrag, in Gruppen ein eigenes Strategiespiel zu erfinden und herzu-



stellen. Nach einer intensiven Phase der Ideenfindung wurden ab dem neuen Schuljahr jeweils am Montagnachmittag Spielbretter zugeschnitten, Spielfiguren zusammengeklebt und Ereigniskarten laminiert. Zudem musste jede Gruppe eine Spielanleitung texten und ein kreatives Werbeplakat gestalten.

Nach erfolgreichem Fertigstellen der Spiele ging es darum, diese auf Herz und Nieren testen zu lassen. Dafür organisierten die Lernenden der 3. Oberstufe einen Spielemorgen zu dem sie die 5. und 6. Klasse einlud. Dieser fand am Freitagmorgen vor den Herbstferien statt. Während 90 Minuten wurden die abwechslungsreichen Spiele mit viel Elan seitens der Primarschülerinnen und -schüler getestet. Als Stärkung zwischen durch offerierte die 3. Oberstufe einen selbstgemachten Drink und Chips. Die Lernenden der Abschlussklasse sammelten nebst spannenden Rückmeldungen zu ihren Strategiespielen wertvolle Erfahrungen als Spielleiter/innen oder Moderationsteam des gelungenen Anlasses.



**Restaurant
sternen**
sternen-bueriswilen.ch - Telefon +41 71 / 744 14 91

Walzenhauserstrasse 28
9442 Büriswilen
Tel. 071 744 14 91
sternen-bueriswilen.ch

Das Musikhaus

drumSpirit®
«the smart choice»

drumspirit@bluewin.ch

NEUE Adressen:
drumSpirit
Peter Geng
Kellenbergstrasse 65, 9413 Obereg
Gaisserstrasse 14, 9050 Appenzell
Tel. 071 891 70 10, drumspirit@bluewin.ch

GarageHohl

- Ihre Garage im Vorderland
- Verkauf von Occasionen und Neuwagen
- Service und Reparaturen aller Marken

Rutlenstrasse 43
CH-9413 Obereg AI
Tel. +41 71 891 29 80

www.garagehohl.ch

Kennenlertage der neuen 1. Sek

Tim Haas

75 Kilometer mit dem Velo ist nicht ohne! Doch genau das schafften die Schülerinnen und Schüler der neuen 1. Sek am Donnerstag und Freitag der ersten Schulwoche nach den Sommerferien ohne grössere Zwischenfälle.



15 der 21 Jugendlichen besuchten die 6. Klasse in OberegG, sechs Jugendliche gingen in Reute zur Schule. Die Kennenlertage wurden geschaffen, damit zu Beginn der Oberstufenzeit sich alle an die neue Klassenkonstellation gewöhnen können. Erlebnisorientiert boten die Klassenlehrkräfte Mario Reiser und Tim Haas unter dem Motto «Schweiz-Aus-

tria» ein Programm für Kopf, Herz und Hand. Die Hauswartin Conny Seminara begleitete die Schar. Rasant ging es ins Rheintal und nach einer ersten Abkühlung im Bruggerhorn bei St. Margrethen über die Grenze zur Ausstellung Rheinschauen; von dort bequem mit dem «Rheinbähnle» (inklusive Veloverlad) bis zu den Schleierlöchern.



In Bregenz

Die Weiterfahrt mit dem Velo führte am Kloster Mehrerau vorbei zur Seebühne, wo die Klasse während der Führung sogar hinter die Kulissen der Oper «Carmen» blicken durfte. Nach dem Mittagessen bekamen alle einen kurzen Eindruck vom Schweizer Stararchitekten Peter Zumthor, der in Bregenz 1997 das Kunsthhaus verwirklichen durfte. Anschliessend ging es über das Riet bis nach Lauterach zum Jannersee, wo eine weitere Abkühlung bei sehr sommerlichen Temperaturen gut tat. Die Übernachtung erfolgte

im Natur-Strandbad beim alten Rhein in Diepoldsau in Zelten.



Nach dem Verlad des Gepäcks und der Zelte fuhren 24 Nasen am Freitagmorgen der Grenze entlang zum Gratisbad «Hörnlibugg» bei Rorschacherberg und anschliessend zum Bahnhof, wo ein zweites Mal die Velos für die Fahrt nach Heiden verladen wurden.

Die Kennenlertage haben sich auch dieses Jahr bewährt. Spürbar kamen sich die Jugendlichen aus Reute und OberegG schnell näher und schon nach kurzer Zeit entstand eine gute Klassengemeinschaft; eine wichtige Voraussetzung für effizientes Lernen!

Jetzt Krankenkassen-Prämien vergleichen, wechseln und sparen.

Ihr Sparpotenzial in 12 Monaten beim Wechsel zur Arcosana AG (Unternehmen der CSS Gruppe):

Prämiensparnis gegenüber Avenir	CHF 837.60
Prämiensparnis gegenüber Mutuel	CHF 666.00
Prämiensparnis gegenüber Sanitas	CHF 564.00
Prämiensparnis gegenüber Helsana	CHF 366.00
Prämiensparnis gegenüber Rhenusana	CHF 351.60

Prämien 2019, Kanton AI, Hausarztversicherung Profit (Hausarztmodell in der Grundversicherung), ohne Unfaldeckung, Franchise CHF 2500, Erwachsene ab 26. Quelle: priminfo.ch
Monatsprämie Arcosana AG (Unternehmen der CSS Gruppe): CHF 168.00

Ganz persönlich für Sie da.

Fabrizio Verona, Agenturleiter, 058 277 53 34, fabrizio.verona@css.ch
 Agentur Heiden, Bahnhofstrasse 3, 9410 Heiden, www.css.ch

Nicht vergessen:
bis 30.11.2018
 zur CSS
 wechseln.



Kontakt:

Appenzellerland über dem Bodensee

Geschäftsführerin Katja Breitenmoser
Schwendstrasse 3, 9410 Heiden

079 413 58 24

www.AüB.ch

katja.breitenmoser@aueb.ch

Der Bauernmarkt macht das Dorf komplett

Der Bauernmarkt in Heiden ist an den Samstagen von Ende Juni bis Anfang November zum Begegnungsort geworden. Bauernbetriebe aus der Region bieten Gemüse, Früchte und Fleisch aus eigener Produktion an, meist sogar in Bio-Qualität. Wo Konsumenten und Produzentinnen so direkt zusammentreffen, wächst gegenseitiges Verständnis und Wertschätzung. Und das Gemüse legt vom Feld auf den Teller nur wenige Kilometer zurück. Wie der Bauernmarkt zudem ihre tägliche Arbeit bereichert, erzählte uns Josette Egli. Sie betreibt mit ihrem Mann Ruedi Graf einen Bio-Bauernhof in Heiden.

Als ich mit der Kamera am Bauernmarkt aufkreuze, gibt er ein Bild ab wie aus einem Ferienprospekt. Die Sonne scheint, die Kinder spielen auf den Treppenstufen der Kirche, während die Eltern und die SeniorInnen im Marktkaffee sitzen und sich gütlich tun an den frisch gebackenen Köstlichkeiten, die es auf dem Markt zu kaufen gibt, oder frisches Gemüse aus der Region einkaufen. Ich bin von der Vielfalt überwältigt, die angeboten wird.

Einige Tage später, die Sonne scheint noch immer, sitze ich bei Josette Egli im Garten unter einem Lindenbaum. Sie gehört mit ihrem Mann Ruedi Graf zu den Organisatorinnen des Bauernmarktes Heiden. Die Idee gehe zurück auf Hanspeter Horsch. Er sei 1995 an Ernst und Ruedi Graf gelangt, weil er sich einen Stand mit Bio-Produkten vor seinem Ladengeschäft wünschte. Die Idee eines Marktes sei beim Kur- und Verkehrsverein auf offene Ohren gestossen. Die Gemeinde habe die Stände zur Verfügung gestellt und so sei der Bauernmarkt geboren worden. Zur gleichen Zeit sei auch der Bauernmarkt in St.Gallen ins Leben gerufen worden, denn die Direktvermarktung und der Verkauf von Gemüse sei für die Bauern – als Antwort auf die Milchkontingentierung – ein willkommener Zusatzverdienst gewesen.

Für die Familie Graf Egli ist das heute

noch ein wichtiges Argument. Die Direktvermarktung ihres Bio-Gemüses sei für den Betrieb ein wichtiges wirtschaftliches Standbein. Zudem schätze sie die Nähe zu den Kundinnen und Kunden, denn die Wertschätzung und das Verständnis seien sehr hoch. Die Kundinnen und Kunden kommen aus Heiden, den umliegenden Gemeinden und sogar aus dem Rheintal. Eine Frau habe mal gesagt, als der Bauernmarkt im Frühjahr zum ersten Mal wieder stattfand: «So, jetzt ist das Dorf wieder komplett.»

Nebst den vielen Vorzügen des Bauernmarktes gibt es auch Herausforderungen. Die Lage ihres Hofes auf dieser Höhe setze dem Anbau von Gemüse und Beeren Grenzen. Dieses Jahr sei die Ernte allerdings so schön und üppig ausgefallen wie nie zuvor. Ganz im Gegensatz zum letzten Jahr. Der Wintereinbruch im April habe viele Blüten erfrieren lassen und im Herbst seien die spärlichen Früchte an den Bäumen kurz vor der Ernte noch verhagelt worden. Damals sei sie auf die Idee gekommen, selber Nutella herzustellen, um auf dem Markt doch etwas anbieten zu können. Josette Egli schätzt die Abwechslung, welche der Bauernmarkt in ihren Arbeitsalltag bringt und hofft, dass sich auch künftig genügend Bauernfamilien begeistern lassen!

David Hänggi-Aragai

OBEREGGER GESCHICHTE

Der äussere Landesteil von Appenzell Innerrhoden



Herzliche Einladung zur
VERNISSAGE

Samstag, 10. November, 17 Uhr
im Vereinssaal Oberegger
mit anschliessendem Apéro

Innerrhoder Schriften | 18



Tag	Uhrzeit	Titel	Regisseur	Spieldauer	Dialekt
Do 1.11.	14:15	Nachmittagskino: Zwitscherland		10/8	dialekt
Do 1.11.	19:30	Fahrenheit 11/9		12/10	E/d
Fr 2.11.	20:15	Der Läufer		14/12	dialekt
Sa 3.11.	17:15	Wiedergeburt mit Regisseur Th. Schmelzer		16/16	D
Sa 3.11.	20:15	Klassentreffen 1		12/10	D
So 4.11.	10:10	Zeit für Utopien Anlass von AüB+Solardorf			D
So 4.11.	15:00	Pettersson und Findus – Findus zieht um		6/4	D
So 4.11.	19:30	Wolkenbruch		6/4	D
Di 6.11.	19:30	Der Läufer		14/12	dialekt
Mi 7.11.	14:00	Pettersson und Findus – Findus zieht um		6/4	D
Do 8.11.	19:30	Wolkenbruch		6/4	D
Fr 9.11.	20:15	Woman at War – Kona fer í stríð		10/8	Isl/d
Sa 10.11.	17:15	Zwitscherland		10/8	dialekt
Sa 10.11.	20:15	Der Läufer		14/12	dialekt
So 11.11.	10:00	Klassikino: Evita			E/d
So 11.11.	15:00	Ploey		6/4	D
So 11.11.	19:30	Fahrenheit 11/9		12/10	E/d
Di 13.11.	19:30	Swimming with men		6/4	D
Mi 14.11.	14:00	Die Unglaublichen 2		8/6	D
Mi 14.11.	20:15	Cinéclub: Lucky		16/16	E/d
Do 15.11.	19:30	First Man – Aufbruch zum Mond		12/10	D
Fr 16.11.	20:15	Durs Appenzellerland		6/4	dialekt
Sa 17.11.	17:15	Wolkenbruch		6/4	D
Sa 17.11.	20:15	First Man – Aufbruch zum Mond		12/10	D
So 18.11.	15:00	Smallfoot		6/4	D
So 18.11.	19:30	Swimming with men		6/4	D
Di 20.11.	19:30	Der Trafikant		12/10	D
Mi 21.11.	14:00	Smallfoot		6/4	D
Do 22.11.	18:00	Sprachencafé: Italienisch Anmeldung 079 678 09 81			
Do 22.11.	19:30	CINEMA ITALIANO: Come un gatto in tangenziale			Ital/d
Fr 23.11.	20:15	Kinoteens: First Man – Aufbruch zum Mond		12/10	D
Sa 24.11.	17:15	Woman at War – Kona fer í stríð		10/8	Isl/d
Sa 24.11.	20:15	Bohemian Rhapsody		12/10	E/d
So 25.11.	15:00	Die Unglaublichen 2		8/6	D
So 25.11.	19:30	Filmhit			
Di 27.11.	19:30	Woman at War – Kona fer í stríð		10/8	Isl/d
Mi 28.11.	14:00	Smallfoot		6/4	D
Do 29.11.	18:00	Sprachencafé: Englisch Anmeldung 079 678 09 81			
Do 29.11.	19:30	Bohemian Rhapsody		12/10	E/d
Fr 30.11.	20:15	Der Trafikant		12/10	D

Rosenbar jeweils am Freitag und Samstag ab 19:30 offen
www.kino-heiden.ch

Ihr Anlass: Kino mit
Bar zu vermieten»»»
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte. 071 891 36 36

RAIFFEISEN

Die Raiffeisenbank Heiden wünscht Ihnen viel Vergnügen!

Check In mit der Jugendmusik Heiden

Saara Iten

Im zweijährigen Rhythmus organisiert die Jugendmusik Heiden jeweils ihre Abendunterhaltung. Das Konzertprogramm steht in diesem Jahr unter dem Motto «Check In mit der Jugendmusik Heiden». Zum ersten Mal wurde das Organisationskomitee durch den Eventmanager David Seitz unterstützt. Für ihn wird die Abendunterhaltung der erste grössere Anlass sein, bei dem er die Fäden in der Hand hält.

Am 16. und 17. November findet die diesjährige Abendunterhaltung der Jugendmusik Heiden statt. Im Kursaal bieten die Jugendlichen aus Heiden und der Region jeweils ab 19.30 Uhr ein rund zweieinhalbstündiges Programm. Als Diplomarbeit seiner Zusatzausbildung zum Eventmanager entschied sich David Seitz, ehemaliger Tambourenleiter der Jugendmusik Heiden dazu, ein Konzept für die Abendunterhaltung seines ehemaligen Vereins zu entwerfen. Laut Seitz war die Planung der Abendunterhaltung ein idealer Einstieg in die Eventplanung. «Obwohl ein gewisser Rahmen bereits vorgegeben war, hatte ich trotzdem einen kreativen Handlungsspielraum», erklärt er. Auch der Präsident, Reto Bischofberger, war von Anfang an begeistert vom Konzept der diesjährigen Abendunterhaltung: «Das fertige Konzept war so durchdacht und komplex, dass es schade gewesen wäre, dieses nicht umzusetzen», so Bischofberger.

Fast unumgänglich, Kompromisse einzugehen

Für Präsident Bischofberger und das restliche Organisationskomitee waren nicht nur Überlegungen bis ins Detail besonders wertvoll, sondern auch von neuen Organisationsmethoden konnte das gesamte OK profitieren. «David Seitz hat

uns ein Konzept verfasst mit einer Art Leitfaden der die Arbeit sehr erleichtert und auch neue Ansätze in der Organisation eingebracht, wie das Verwenden von Dropbox», erzählt Bischofberger. Für den Eventmanager war die Hauptschwierigkeit, das OK von der eigenen Idee zu überzeugen. «Bei so vielen Mitwirkenden ist es fast unumgänglich, Kompromisse einzugehen», so Seitz.



Neue Ansätze ausprobiert

Während Seitz noch nicht zu viel zu den Besonderheiten der diesjährigen Abendunterhaltung verraten möchte, macht es Bischofberger für die Besucherinnen und Besucher spannend: «In diesem Jahr haben wir ganz neue Ansätze ausprobiert

«Check In mit der Jugendmusik Heiden»

Freitag und Samstag,
16. und 17. November 2018

Kursaal Heiden

Türöffnung ab 18 Uhr

Konzertbeginn um 19.30 Uhr

Verköstigung, Tombola und

Bye Bye Bar

Tickets und Platzreservierungen unter:

www.j-m-h.ch oder 079/215 04 04



und die ganze Unterhaltung professioneller aufgezogen. Angefangen beim Unterhaltungs- und Ablaufkonzept bis zur Technik wird unseren Gästen so einiges geboten werden», sagt Bischofberger abschliessend.

Stobete in Walzenhausen

Markus Nef

Der Fassdaubenclub Lachen-Walzenhausen und der Jodlerclub «Echo vom Kurzenberg» laden am 24. November 2018 zur Stobete in die MZA Walzenhausen ein. Saalöffnung ist um 18.00 Uhr, der Eintritt ist frei. Eine warme Küche steht bereit. Alle Stobete-Begeisterten und Musikanten sind herzlich willkommen!




**NEF
LANDMASCHINEN AG**

Ihr Partner

Für sämtliche Land-Bau-und Gartenmaschinen
sowie Kommunal und Kleingeräte.
Service, Reparaturen, Verkauf und Handel.

Nef Markus & Jennifer - Blatten 6 – 9413 Oberegg
Tel. 071 890 07 80 - Nat. 079 504 54 83 - Fax 071 890 08 79



BURG-TAXI

Ivo Buschor
Postfach 23
Dorfstrasse 6c
9425 Thal
079 900 20 21

Jeannine's Nagelstudio

Jeannine Bischofberger
Sonnenhügel 6 · 9413 Oberegg
Tel. 071 891 79 10
jeannine.bischofberger@bluewin.ch

November

Do	01.11.	Allerheiligen
Fr	02.11.	Allerseelen
Sa	03.11.	
So	04.11.	09:00 Lindensaal: Kinderfeier
KW 45		
Mo	05.11.	
Di	06.11.	Samariterverein: Vortrag Blutblättchen-Spende
Mi	07.11.	Vereinsaal: Orientierung Budget 2019/ Zukunft Obereg
Do	08.11.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	09.11.	10:00 Rest. Falken: Zwerglihuus Flohmarkt
Sa	10.11.	10:00 Rest. Falken: Zwerglihuus Flohmarkt
So	11.11.	17:00 Vereinsaal: Vernissage Geschichtsbuch
		10:00 Rest. Falken: Zwerglihuus Flohmarkt
		14:00 Rest. Sonne: Stobete
KW 46		
Mo	12.11.	14:00 Lindensaal: Senioren Singen
		14:00 Wohnen im Dorf: Stricken
Di	13.11.	19:30 Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	14.11.	
Do	15.11.	14:00 Rest. Ochsen: Spielnachmittag
		14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	16.11.	
Sa	17.11.	20:00 Vereinsaal: Chlausrock
So	18.11.	
KW 47		
Mo	19.11.	
Di	20.11.	
Mi	21.11.	14:00 Wohnen im Dorf: Bastelnachmittag mit dem Mittagstisch
Do	22.11.	
Fr	23.11.	
Sa	24.11.	
So	25.11.	10:30 MGO: Retro-Konzert MGO vor 20 Jahren
KW 48		
Mo	26.11.	14:00 Lindensaal: Senioren Singen
Di	27.11.	
Mi	28.11.	
Do	29.11.	Rest. Grüner Baum: Senioren Mittagstisch
Fr	30.11.	

Abfallkalender

- **Kehricht, Sperrgut, Karton:** wöchentlich Mi ab 07:00 Uhr
- **Grünabfuhr** Mo 12.11.2018

Dezember

Sa	01.12.	08:30 JW & BR: Kranzverkauf vor Rest. Säntis
So	02.12.	06:00 Rorate anschl. Pfarrei Z'Morgen
		09:00 Lindensaal: Kinderfeier
		14:00 Rest. Sonne: Stobete
KW 49		
Mo	03.12.	
Di	04.12.	
Mi	05.12.	
Do	06.12.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	07.12.	
Sa	08.12.	Maria Empfängnis
So	09.12.	
KW 50		
Mo	10.12.	14:00 Wohnen im Dorf: Stricken
Di	11.12.	19:30 Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	12.12.	
Do	13.12.	14:00 Rest. Säntis: Spielnachmittag
Fr	14.12.	
Sa	15.12.	
So	16.12.	
KW 51		
Mo	17.12.	
Di	18.12.	
Mi	19.12.	
Do	20.12.	
Fr	21.12.	
Sa	22.12.	
So	23.12.	18:30 Lindensaal: Friedenslicht
KW 52		
Mo	24.12.	Heiligabend
Di	25.12.	Weihnachten
Mi	26.12.	Stephanstag
Do	27.12.	
Fr	28.12.	
Sa	29.12.	
So	30.12.	
KW 01		
Mo	31.12.	Bezirk: Silvesterapèro
		Rest. Sonne: Silvesterparty 4-Gang Menu

Gewerbeausstellung vom
Fr, 05.04. - So, 07.04.2018

Januar

Di	01.01.	Neujahr
Mi	02.01.	
Do	03.01.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	04.01.	
Sa	05.01.	
So	06.01.	Heilige Drei Könige
		09:00 Lindensaal: Kinderfeier
KW 02		
Mo	07.01.	
Di	08.01.	
Mi	09.01.	
Do	10.01.	
Fr	11.01.	
Sa	12.01.	
So	13.01.	
KW 03		
Mo	14.01.	
Di	15.01.	
Mi	16.01.	
Do	17.01.	14:00 Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	18.01.	
Sa	19.01.	
So	20.01.	
KW 04		
Mo	21.01.	
Di	22.01.	
Mi	23.01.	
Do	24.01.	
Fr	25.01.	
Sa	26.01.	
So	27.01.	
KW 05		
Mo	28.01.	
Di	29.01.	
Mi	30.01.	
Di	31.01.	

Schulferien / Schulfreie Tage

Allerheiligen: Do 01.11.2018
Weihnachtsferien: Sa 22.12.2018 - So 06.01.2019

Redaktionsschluss Ausgabe 1/2019: Mittwoch, 19. Dezember 2018 • Erscheinung nächste Ausgabe: Januar 2019

Redaktion	Alexandra Sonderegger
Inserate	St. Antonstrasse 12
Abo	9413 Obereg
	redaktion@obereg.ch
	Saara Iten, David Hänggi-Aragai
Layout	Röbi Bischofberger
	roebi.buehl@gmx.ch
Werbung	Gewerbeverein Obereg
Druck	Appenzeller Druckerei AG
	9100 Herisau
Abo-Preis	CHF 20.- / Jahr
Internet	www.obereg.ch

Weihnachten

Montag 24.12.2018
geöffnet
von 6.00-13.00 Uhr

Silvester Montag 31.12.2018 geöffnet
von 6.00-13.00 Uhr

Ihre Feinbäckerei Bischofberger Obereg